

glattaler

DAS STADTMAGAZIN FÜR DÜBENDORF
UND DIE REGION

Kleinkunst-Festival
11. – 29. September 2024
CHRÜZ & QUÄR



Lecker
kulinarisches
Angebot



OBERE MÜHLE
KULTUR IN DÜBENDORF
www.oberemuehle.ch
Oberdorfstrasse 15 • 8600 Dübendorf

Das Haus der geretteten Schätze

In Dübendorf befindet sich das Bauteillager der kantonalen Denkmalpflege. In der riesigen Halle beim Bahnhof Stettbach lagern unzählige Objekte aus abgerissenen Gebäuden – Schätze aus der Vergangenheit, die spannende Geschichten erzählen. **SEITEN 2 UND 3**



Foto: Boris Müller

Die Tante Ju bleibt für immer am Boden

Die historische Ju-52 kann künftig nur noch im Museum in Dübendorf angeschaut und bestiegen werden. **SEITE 7**

Theo Zobrist blitzt auch vor Bundesgericht ab

Der Stimmrechtsrekurs gegen die Abstimmung über das neue Dübendorfer Hallenbad ist endgültig vom Tisch. **SEITE 9**

«Diebisches Dübendorf» – der letzte Akt

Was hat Anna wirklich vor? Lesen Sie die vierte und letzte Folge des Sommerkrimis von Birgit Schlieper. **SEITE 10**

Das Fotogeschäft, das allen Widrigkeiten trotzt

Seit einem halben Jahrhundert ist Hansruedi Morgenegg mit seinem Fälländer Fotogeschäft eine feste Grösse im Glattal. **SEITE 19**

ANZEIGE

TopDeals



Emil Frey Volketswil

Industriestrasse 33, 8604 Volketswil, www.mercedes-benz-volketswil.ch

GLATTWEGS

Der innere Bünzli fährt mit

Bettina Schnider

Ich habe kürzlich ein verlängertes Wochenende in Amsterdam verbracht. «Die Kluge fährt im Zuge», habe ich mir gedacht. Zufahren, das ist doch viel entspannter als Fliegen. Lesen, aus dem Fenster schauen, das Leben geniessen. Mit der Entspannung ist es aber so eine Sache, vor allem wenn man in Deutschland unterwegs ist. Die Deutsche Bahn ist nicht unbedingt für ihre Pünktlichkeit bekannt, vor allem nicht auf der sogenannten Oberrheinbahn zwischen Basel und Mannheim.

«Ganz ruhig, du kommst heute schon noch an», versuchte ich mich zu beruhigen. «Aber etwas mehr Pünktlichkeit wäre schon mal angebracht», entgegnete mein innerer Bünzli. Zum Glück hatte auch mein Anschlusszug Verspätung, so habe ich den nächsten Intercity doch noch erwischt. Leider hat man selten zweimal Glück. In Düsseldorf musste ich dann gut eine Stunde warten. «Siehst du, das sind doch keine Zustände», nervte sich der Bünzli.

So bin ich dann eine Stunde später als geplant in Amsterdam angekommen. Bevor ich den Bahnhof verliess, warf ich noch einen letzten Blick auf die Züge. Die holländischen Intercitys sind in den Farben gelb und blau gehalten. Zumindest vermute ich das, denn die Züge, waren vor allem eins: von aussen sehr dreckig. Als Schweizerin ist man sich diesen Anblick gar nicht gewohnt. «Na ja, immerhin war der Zug pünktlich, und im Innern war ja alles sauber», dachte ich. «Aber putzen wäre schon wieder einmal angebracht», warf mein innerer Bünzli ein.

Ich würde nun gerne behaupten, dass mich diese Reise etwas mehr Geduld lehrte mit der immer gerne kritisierten SBB. Was Pünktlichkeit oder Sauberkeit anbelangt, können wir uns in der eigentlich nicht beklagen. Eigentlich. Denn ich weiss ganz genau: Wenn meine S-Bahn das nächste Mal drei Minuten Verspätung hat, werde ich mich trotzdem ärgern. Der innere Bünzli fährt eben immer mit.



Die Wunderkammer der Zürcher Denkmalpflege ist in Dübendorf

In Zürich werden unzählige Häuser abgerissen oder umgebaut. Davor kommen manche Objekte, die Geschichten erzählen, ins Bauteillager in Dübendorf.

Hélène Arnet

Einer der Lieblingsgegenstände von Sandrine Keck ist ein grosses C. Es war einst das blau leuchtende Neon-C des Cinemas Apollo. Ihre Kollegin Viviane Mathis würde sich für das blaue Sofa entscheiden, das in einem Hochregal eingestellt ist. Es stand einst im Kongresshaus.

Keck ist Leiterin des Bauteillagers der kantonalen Denkmalpflege Zürich, Viviane Mathis Projektleiterin Vermittlung. Das Bauteillager ist eine Art Wunder-

kammer der Denkmalpflege. In der riesigen Halle in der Nähe des Bahnhofs Stettbach werden seit 2009 unzählige historische Bau- und Ausstattungsteile aufbewahrt.

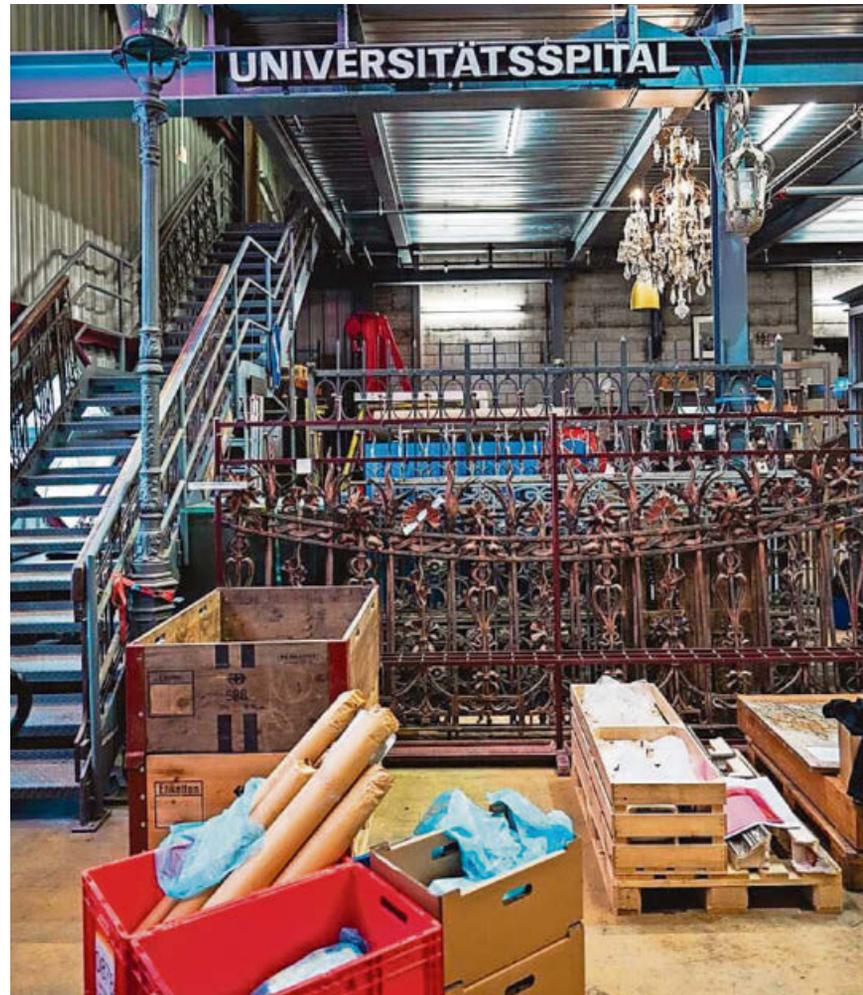
Sie stammen hauptsächlich aus geschützten Gebäuden, die im Kanton Zürich abgerissen oder umgebaut werden sollen. In solchen Fällen wird die Bauberatung aktiv.

Die Bauberatung schätzt ab, ob Bauteile, die beispielsweise aus feuerpolizeilichen Gründen ersetzt werden müssen, für das Bau-

teillager geeignet sind. So geschehen bei Viviane Mathis' Wunschsofa aus dem Kongresshaus, das dort als Sicherheitsrisiko einge-

«Unser erklärtes Ziel ist die Wiederverwertung.»

Sandrine Keck,
Leiterin Bauteillager



Ein wunderlicher Mix macht den Charme des Bauteillagers aus. So finden sich etwa verschiedene Leuchtschriften (links) neben aufwendig gestalteten Gittern aus der Villa Seerose in Horgen und Neuzugängen, die es noch zu erfassen gilt (rechts).

Fotos: Boris Müller

stuft wurde. In einer normalen Stube könnte es problemlos weiterverwendet werden.

Es melden sich aber auch Architektinnen und Architekten oder Stiftungen, die mit bauhistorisch wertvollen Objekten zu tun haben.

Recycling der besonderen Art

Die einen Objekte werden als sozial- oder kulturhistorische Zeugen in eine Studiensammlung aufgenommen, die im Alterthümer-Magazin beim Bahnhof Selnau zu besichtigen sind. Die meisten aber warten darauf, dass sie bei der Renovation oder Ausstattung von stilistisch passenden Schutzobjekten wiederverwendet werden können.

So musste das originale Tafelparkett weichen, als das 1898 erstellte Haus zur Trülle an der Stadtzürcher Bahnhofstrasse renoviert wurde. Es wurde ins Bauteillager gebracht und unterdessen in einer Villa in Rüschlikon aus derselben Epoche wiedereingebaut.

«Unser erklärtes Ziel ist die Wiederverwendung», sagt Sandrine Keck, während sie eine breite Schublade öffnet. Darin lagern lauter «Fenstermännchen», die in älteren Häusern dazu dienen, die Fensterläden zu arretieren. In einer anderen Schublade sind Zahnputz-

gläserhalterungen aufbewahrt, in einer Kiste nebenan Siphons.

Drache von der Klosterinsel

Neben solchen Alltagsgegenständen gibt es auch künstlerisch Wertvolles. Ein riesiger Wasserspeier in Form eines Drachen aus

dem Jahr 1780 steht vor einem Hochregal. Er stammt von der Klosterinsel Rheinau. Eine neugotische Kanzel aus der katholischen Kirche Adliswil steht vor einer Wand mit lauter Fensterrahmen. An einer Wand hängen Jugendstilfenster aus der extravaganten Villa

Sumatra. Vor den Fenstern stehen Kachelöfen aus verschiedenen Epochen. «Die Kachelöfen, aber auch ältere Heizungsradiatoren sind ziemlich gefragt», sagt Keck.

Auswirkungen des Baubooms

In den letzten Jahren kamen besonders viele Bauteile aus Stadtzürcher Liegenschaften ins Bauteillager. Das spiegelt die rege Bautätigkeit. 2023 wurden 236 Neuzugänge erfasst, im Schnitt der letzten Jahre waren es etwa 140.

Umgekehrt nimmt aber auch die Nachfrage zu, weil viele geschützte Gebäude renoviert werden. So seien beispielsweise Türfallen aus den 1960er-Jahren gefragt, erzählt Keck.

Ob ein Objekt aufgenommen oder wiedereingebaut wird, diskutiert das dreiköpfige Team, das sich 170 Stellenprozent teilt, jeweils im Plenum. «Bedingung für einen Wiedereinbau ist, dass der neue Verwendungsort ebenfalls einen Schutzstatus hat», sagt Sandrine Keck. Über den Preis werde situativ entschieden. «Der Verkaufspreis muss die Bergungs- und Lagerkosten decken.»

Ein Rundgang durch das Bauteillager ist eine Zeitreise.



Viviane Mathis (links) und Sandrine Keck könnten stundenlang Geschichten über die Objekte erzählen, die hier lagern.

Fortsetzung auf Seite 5

Stadt Dübendorf



Primarschule

Bürger- und Legatenfonds der ehemaligen Schulgemeinde Gfenn-Hermikon

Aus dem obengenannten Fonds können zur Förderung der beruflichen Ausbildung Jugendlicher Stipendien gewährt werden, soweit diese auf einen finanziellen Beitrag angewiesen sind.

Auf diese Ausschreibung hin sind Jugendliche bis 25 Jahre aus Dübendorf zur Bewerbung berechtigt, insbesondere diejenigen, welche mit den Weilern Gfenn und Hermikon verbunden sind.

Gesuche um Gewährung von Stipendien für das Schuljahr 2024/2025 sind unter Angabe der Personalien mit Ausweis über die gegenwärtige oder geplante berufliche Ausbildung (Lehrvertrag, Zeugnis des Lehrmeisters, etc.) bis spätestens 30. September 2024 zu richten an die Schulverwaltung der Primarschule, 8600 Dübendorf.

Dübendorf, 16. August 2024

Stadt Dübendorf



Abteilung Hochbau

Bauprojekte

Bauherrschaft: Marco Schlatter, Hohenrainweg 8, 8610 Uster
Projektverfasser: PRO. Architektur AG, Hausackerstrasse 6, 8542 Wiesendangen
Bauprojekt: **BG 2024-0112**, Wiederherstellung der Wohnnutzung im 1. Obergeschoss, Einbau RWA Fenster im Treppenhaus und drei Kellerabteile im Untergeschoss, Fahrradunterstand, beim Gebäude Vers.-Nr. 765 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6798, **Wallisellenstrasse 2**, 8600 Dübendorf, Kernzone Wallisellenstrasse (K2), Baulinien Verkehr RR, KP Nr.1 Bahnhof-/Wallisellenstrasse, inventarisiertes Kulturobjekt Nr. 131

Planaufgabe: Die Pläne liegen bei der Abteilung Hochbau, Usterstrasse 2, zur Einsicht auf.

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Rechtsbehelfe: Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids (§§ 314-316 PBG).

Für die Zustellung des baurechtlichen Entscheides wird eine Gebühr von pauschal Fr. 60.00 verlangt.

Dübendorf, 16. August 2024

Stadt Dübendorf



Abteilung Sicherheit

Schiessgefahr

Auf dem nachstehenden Schiessplatz wird wie folgt geschossen:

"Werlen" Dübendorf

Freitag, 16. August 2024
 18.00 bis 20.00 Uhr
 Obligatorisches Programm *

Samstag, 17. August 2024
 10.00 bis 12.00 Uhr
 14.00 bis 16.00 Uhr

* Mitzubringen sind: Aufforderungsschreiben, Dienstbüchlein, Schiessbüchlein oder Militärischer Leistungsausweis und amtlicher Ausweis. Standblattausgabe bis 30 Minuten vor Schiessende.

Das gefährdete Gebiet darf aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden. Bei Missachtung wird jede Haftung abgelehnt.

Dübendorf, 16. August 2024

SMS FO 20 an 339
 Spenden Sie Fr. 20.--. Danke.

www.fastenopfer.ch

Stadt Dübendorf



Bestattungsamt

Bestattungen

Am Donnerstag, 1. August 2024 ist in Zürich gestorben

Schoch, Peter

geboren am 21. Dezember 1951, von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Dübendorf, Immenhauserstr. 9.

Die Beisetzung hat stattgefunden.

Dübendorf

Am 6. August 2024 starb in Muri AG

Dora Hartmann geb. Keller

geb. 23. Februar 1931, von Aarau AG, wohnhaft gewesen in Dübendorf.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Tragen Sie Ihre Last nicht alleine

Am Ende sind wir für Sie da. Das Zürcher Lighthouse bietet ein letztes Zuhause für unheilbar kranke Menschen.



STIFTUNG ZÜRCHER LIGHTHOUSE

info@zuercher-lighthouse.ch
 www.zuercher-lighthouse.ch

Notfalldienste

Stadt Dübendorf



Abteilung Soziales

Ärztlicher Notfalldienst

In Notfällen ist immer zuerst der **Hausarzt** zu kontaktieren.

Ist dieser **abwesend** und verweist auf den Notfalldienst, wählen Sie für nicht lebensbedrohliche medizinische und zahnmedizinische Notfälle die Telefonnummer **0800 33 66 55 (Aerztelefon)**. Nach Abklärung des medizinischen Sachverhaltes durch dort anwesende Fachpersonen, wird Ihnen der passende Kontakt in Ihrer Region vermittelt. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um ein **allgemeinmedizinisches, ein körperliches oder psychisches Problem, Zahnschmerzen oder die Suche nach der richtigen Apotheke handelt**. Der Anruf auf die Nummer 0800 33 66 55 ist **kostenlos**.

Patienten-Fahrdienst

Vermittlung (Montag bis Freitag): Telefon +41 43 543 09 96

Fortsetzung von Seite 3

Zug-Fahrpläne von 1938, die bei den Arbeiten in der Kaserne hinter den Tapeten hervorkramen. Ein Fenster des heutigen Eckgebäudes am Central (Limmatquai 144), das ein Schreiner in den 1970er-Jahren nach dem Umbau des Polybähnli in einer Nacht-und-Nebel-Aktion aus einer Baumulde rettete und in seinem Estrich aufbewahrte.

«Jedes einzelne Objekt hat seine Geschichte.»

Viviane Mathis, Projektleiterin im Bauteillager

Wenige Meter voneinander entfernt stehen eine Madonna mit Kind aus der katholischen Kirche Adliswil aus dem frühen 20. Jahrhundert und ein Holzpfeiler mit Widderkopf aus der Villa Paracelsus. Im Moment kommen gerade zahlreiche Bauteile aus dem Umbau des Hauptbahnhofs Süd dazu.

«Jedes einzelne Objekt hat seine Geschichte», sagt Viviane Mathis. Und es wird, wenn es wiederverwendet wird, eine neue Geschichte schreiben.

Wir haben fünf ausgesucht, die viel über Zürichs Wandel aussagen.

1. Das C des Cinemas Apollo

Der Arbeiter sollte die Neonbuchstaben CINEMA APOLLO abmontieren, bevor das Kino an der Stauffacherstrasse 41 dem Erdboden gleichgemacht wird. Das war 1988. Der Fotograf, der vom baugeschichtlichen Archiv beauftragt worden war, den Abbruch zu dokumentieren, wollte die Buchstaben in der Mittagspause retten, schaffte es aber über das Fenster im Obergeschoss und am Boden kriechend über das Dach nur zum C und zum A.

2000 Sitzplätze bot das Apollo, das 1928 durch den Kinomogul Eugen Scotoni gebaut wurde. Es war nicht nur das grösste Kino Zürichs, es verfügte auch über die grösste Kinoorgel Europas, auf der die Stummfilme live begleitet wurden. Sie hatte 2000 Pfeifen, war mit Lichteffekten verbunden und konnte auch Spezialtöne wie Sturm, Vogelgezwitscher oder zerberstendes Geschirr hervorbringen.

Im Apollo nahmen bei Filmpremieren Sophia Loren, Audrey Hepburn oder Elizabeth Taylor persönlich die Ovationen entgegen. Heute steht dort ein Geschäftshaus der UBS. Geblieben ist dieses C im Bauteillager. Es leuchtet blau, wenn es an den Strom angeschlossen ist. Es handle sich, so der international gefragte Spezialist für Neonanlagen Marcus Thielen, um eine der letzten noch funktionierenden Argon-Quecksilber-Neon-Leuchtröhren der Schweiz.



Das Neon-C, das früher an der Fassade des Apollo prangte, liegt heute im Bauteillager. Im einst grössten Kino der Stadt feierten auch Stars wie Sophia Loren (Bild unten, fünfte von links) Filmpremieren. Fotos: Boris Müller/PD/ETH-Bildarchiv

2. Der Rolls-Royce der Kochherde



Ein Therma-Kochherd, Jahrgang 1971, mit damals ultramodernen Knöpfen.

Foto: Boris Müller

So einer stand doch in der Küche meiner Grossmutter! Diese Erinnerung mag der Anblick des Kochherdes, der einst in einer Küche an der Winterthurerstrasse 572 in Schwamendingen stand, bei manchen auslösen. Ein Besucher des Bauteillagers, der in der DDR aufgewachsen ist, sieht das enthusiastischer: «Der Rolls-Royce der Kochherde» sei das damals gewesen. Vor allem wegen der ultramodernen durchsichtigen Drehknöpfe, die sonst vor allem in der Autoindustrie zum Ein-

satz gekommen seien. Die Schweizer Firma Therma habe diese sogar für Skoda produziert. Aber eigentlich war Therma auf Haushaltsgeräte spezialisiert. In den 1930er-Jahren trugen mehr als zwei Drittel aller Haushaltapparate in der Schweiz dieses Label. Am Ende des Zweiten Weltkriegs beschäftigte Therma an ihrem Hauptsitz im Glarner Schwanden über 1000 Mitarbeitende. 1978 aber wurde sie von Electrolux übernommen, 2005 eingestellt. Geblieben ist dieser Kochherd.

3. Der Löwe, der Rätsel aufgibt

Er ist massiv, schaut grimmig und dürfte ein echter Zürialeu sein. Nur, wo stand er einst? Leider wurde versäumt, dies zu erfassen, als der tonnenschwere Steinlöwe 2013 in der Datenbank aufgenommen wurde. Recherchen des Bauteillagerteams haben nur ergeben: Es handelt sich wahrscheinlich um eine Balkonkonsole aus einer Zürcher Villa. Vielleicht stand diese im Seefeld. Vielleicht.

Übrigens: Die älteste Abbildung von Löwen im Zusammenhang mit dem Zürcher Wappen stammt aus der Zeit um 1490/1500 auf einer Wappenscheibe, die heute im Landesmuseum aufbewahrt wird. Dort fungieren sie aber lediglich als Schildhalter. Zur Hauptfigur im Zürcher Wappen stieg der Löwe erst kurz nach dem Zweiten Weltkrieg auf.



Woher stammt dieser Löwe? Hinweise sind willkommen.

Foto: Boris Müller

Stadt Dübendorf



Sicherheit

dübifäscht 2024

Von Freitag, 30. August bis Sonntag, 1. September 2024 findet das dübifäscht 2024 statt.

Für den Anlass sind im Zentrum Dübendorf folgende Strassenzüge gesperrt:

- Usterstrasse: vom Hotel Dihei, Usterstrasse 21 bis Städtlikreuzung;
- Zürichstrasse: von Städtlikreuzung bis Rest. Plaza Zürichstrasse 30;
- Bahnhofstrasse: von Städtlikreuzung bis Bahnhofstrasse 32;
- Wilstrasse: von Städtlikreuzung bis Höhe Wilstrasse 18;
- Adlerplatz: ganzer Platz;
- Chilbi-Parkplatz: ganzer Platz.

Sperrung

Donnerstag, 29. August 2024, 16.00 Uhr bis Montag, 2. September 2024, 12.00 Uhr

Umleitung

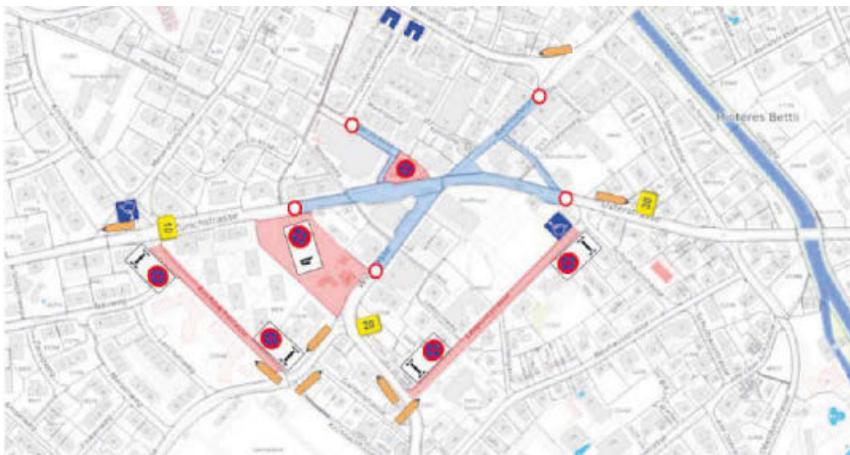
Die signalisierte Umleitung für den Durchgangsverkehr inkl. VBG erfolgt auf der Zürichstrasse von Zürich herkommend über die Kirchbach-/Untere Zelgli-/Wil-/Leepünt-/Usterstrasse.

Der Verkehr auf der Usterstrasse von Uster herkommend erfolgt über die Strehlgasse/Lindenplatz.

Der Verkehr auf der Bahnhofstrasse vom Bahnhof herkommend erfolgt über den Lindenplatz Wallisellen-/Birchlen-/Meiershof-/ Zürichstrasse.

Die Kirchbach- und Leepüntstrasse wird während der gesamten Sperrzeit mit einem Halteverbot beidseits signalisiert.

Besten Dank für Ihr Verständnis.



Dübendorf, 16. August 2024

GEBEN SIE KINDERN IN NOT EIN ZUHAUSE

SOS KINDERDORF

www.sos-kinderdorf.ch
PC 30-31935-2

Die Koalition gegen Korruption

Ihre Unterstützung zählt

TRANSPARENCY INTERNATIONAL

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND

www.transparency.ch

SOS

Auf dem Luftweg gelangen Hilfsgüter, Fachkräfte und Helfer zu schwer erreichbaren Orten im südlichen Afrika. Danke für Ihre Spende!

MERCY AIR

Mercy Air Switzerland
8735 St. Gallenkappel
www.mercyair.ch
IBAN: CH17 0900 0000 8255 5500 6

Die historische Ju-52 hebt in der Schweiz definitiv nicht mehr ab

Die Maschine des Vereins Ju-Air bleibt im Fliegermuseum Dübendorf: Das Flugzeug kann wie erwartet nicht mehr in die Luft gebracht werden. Die Kosten sind zu hoch, die Auflagen zu strikt.

Es bestehe keine realistische Hoffnung, dass die Tante Ju an den Schweizer Himmel zurückkehre, sagte Christian Gartmann vom Verein Ju-Air im «Regionaljournal Zürich-Schaffhausen» von Radio SRF am Mittwoch.

Es würde weit über eine Million Franken kosten, um die ausgestellte Maschine flugtauglich zu machen, führte Gartmann aus. Dieses Geld habe der Verein nicht. Zudem dürften gemäss verschärften Sicherheitsauflagen nur Flüge mit ganz wenigen Passagieren durchgeführt werden. Dies rechne sich nicht – eine schwarze Null sei nicht möglich.

Wehmütiger Stadtpräsident

Dass das historische Flugzeug, das 1939 gebaut wurde, nicht mehr abheben wird, kommt nicht unerwartet. Bereits im Juli 2022 hatte Gartmann festgehalten, dass «die Chance, dass die Ju-Air wieder fliegen wird, sehr klein ist».



Ereignis mit Ansage: Das historische Flugzeug wird künftig nicht mehr im Luftraum zu bestaunen sein. Archivfoto: Air Force Center

Für die Anrainer des Dübendorfer Militärflugplatzes gehörte das Brummen von zwischenzeitlich drei Ju-52 während vieler Jahre zum Alltag. Dass es damit nun definitiv vorbei ist, überrascht auch Stadtpräsident André Ingold (SVP) nicht. «Es war schon vor zwei Jahren absehbar, dass Nostalgieflüge aufgrund der verschärften Auflagen wirtschaftlich kaum

mehr möglich sein werden», sagt er. Dennoch empfinde er nun eine gewisse Wehmut.

Ein kleiner Trost bleibt gemäss Gartmann: Die letzte Tante Ju hebt zwar nicht mehr ab, doch kann sie in Dübendorf zumindest angeschaut und bestiegen werden. Im Museum sei sie als Zeuge der Luftfahrtgeschichte eines der beliebtesten Ausstellungsstücke.

Die Ju-Air bot während Jahren Rundflüge mit den historischen Flugzeugen an. Im August 2018 stürzte eine Maschine am Piz Segnas ab. Alle 20 Insassen starben bei dem Unglück.

In der Folge verhängte das Bundesamt für Zivilluftfahrt ein Flugverbot. 2022 verschärfte der Bund die Vorgaben für Flüge mit historischen Flugzeugen. sda/tba

Fortsetzung von Seite 5

4. Der Pfosten aus der verschwundenen Villa



Der Holzpfosten stand einst am Ende einer Treppe, die Julius Maggi hinauf- und hinunterschritt. Foto: Boris Müller

Dieser fein gedrechselte Holzpfosten mit floralem Motiv stand einst am Treppenabsatz in einer der speziellsten Villen Zürichs: der Villa Sumatra. Julius Maggi (1846–1912) gestaltete 1875/76 die Villa nach seinem extravaganen Geschmack um und aus. Das Geld dafür hat er unter anderem einem Suppenwürfel zu verdanken. Der ehemalige Zürcher Kantonsrat Julius Maggi kreierte 1886 eine Würze, um seine Fertigsuppen zu verfeinern. Später wurde er durch Milchprodukte und Brühwürfel sehr reich, siedelte nach Paris über und führte dort ein mondänes Leben. 1947 fusionierte Maggi mit der heutigen Firma Nestlé. Die Villa wurde erst als Pension genutzt und brannte 1970, kurz vor dem geplanten Abbruch, ab. Geblieben ist der Name der Strasse, an dem sie einst stand: Sumatrasstrasse. Und dieser Treppenantrittspfosten.

5. Angesagte, aber nicht noble Platten



Wie ein Puzzle: So sah einst der Bodenbelag in der Spinnerei Blumer aus. Foto: PD

Sie wurden damals in Massenproduktion nach einem speziellen Verfahren im französischen Sarreguemines hergestellt. Die mit Metalloxiden eingefärbte Tonmasse wurde unter sehr hohem Druck zu einer Fliese gepresst. So trocknete sie schnell, die Oberfläche war glatt und verzog sich kaum während des Brennens. Meistens werden

solche Fliesen beim Abbruch von Häusern achtlos entsorgt. Doch einige finden den Weg ins Bauteillager. Dann stehen sie neben Drachen aus der Rheinau, Sofas aus dem Kongresshaus und grimmigen Steinlöwen. So lange, bis sie mit etwas Glück in Wohnungen oder Werkstätten wieder ihren Zweck erfüllen.

Bauprojekte

Baugesuch Nr.: 2023-044

Bauherrschaft/Grundeigentümer:

Juan José Pindar und
Sandrina Bernadete Rodrigues,
Letzacherstrasse 37, 8117 Fällanden

Projektverfasser: Thermogreen AG,
Kaiserstuhlstrasse 2, 8154 Oberglatt ZH

Objekt: Erstellung eines beheizten
Wintergartens, Vers.-Nr 1598,
Kat.-Nr. 4560, Letzacherstrasse 37,
8117 Fällanden

Zone: Wohnzone dreigeschossig
W3D/ES II

Planaufgabe: Abteilung Hochbau und
Liegenschaften, 20 Tage vom Datum der
Ausschreibung an

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustel-
lung von baurechtlichen Entscheiden
sind innert 20 Tagen seit der Ausschrei-
bung bei der Baubehörde schriftlich
zu stellen; elektronische Zuschriften
(E-Mails) erfüllen die Anforderungen der
Schriftlichkeit in der Regel nicht. «Wer
das Begehren nicht innert dieser Frist
stellt, hat das Rekursrecht verwirkt, Die
Rekursfrist läuft ab Zustellung des Ent-
scheidendes (§§ 314 – 316 PBG).»

Für die Zustellung des baurechtlichen
Entscheidendes an Dritte (bis auf Widerruf)
wird eine Gebühr gemäss Gebührenreg-
lement Art. 42 der Gemeinde Fällanden
(Inkraftsetzung per 1. Januar 2024) erho-
ben.

Massgeblich ist die ePublikation im
Amtsblattportal

Der Gemeinderat

Bauprojekte

Baugesuch Nr.: 2024-018e

Bauherrschaft/Grundeigentümer:

Monika Bertschi-Blatter,
Hauptstrasse 27, 5733 Leimbach AG

Projektverfasser: Konstantin
Architektur AG, Limmattalstrasse 124,
8049 Zürich

Objekt: Neubau eines Mehrfamilien-
hauses mit UN-Garage, Im Meyerhof,
Kat.-Nr. 4333,8117 Fällanden

Zone: Kernzone A (KA)/ES III

Planaufgabe: Die Pläne können 20 Tage
ab Ausschreibungsdatum auf eAufla-
geZH (<https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe>) nur digital eingesehen
werden.

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustel-
lung von baurechtlichen Entscheiden
sind innert 20 Tagen seit der Ausschrei-
bung ausschliesslich elektronisch über
die Plattform eBaugesuche (<https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe>) zu be-
antragen (§ 315 PBG). «Wer das Begeh-
ren nicht innert dieser Frist stellt, hat das
Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist
läuft ab Zustellung des Entscheid
(§§ 314–316 PBG).»

Für die Zustellung des baurechtlichen
Entscheidendes an Dritte (bis auf Widerruf)
wird eine Gebühr gemäss Gebührentarif
Art. 41 Politische Gemeinde Fällanden
(Inkraftsetzung per 1. Januar 2018) erhoben.

Massgeblich ist die ePublikation im
Amtsblattportal.

Der Gemeinderat

**Neue Telefonnummern in der Gemeindeverwaltung
und in der Bibliothek**

Im Zuge von Anpassungen an der IT-Anlage wurde auch die
Telefonie auf den neusten Stand gebracht. Dies hatte eine
unumgängliche Rufnummernänderung zur Folge. Ab sofort ist
die Gemeindeverwaltung sowie die Bibliothek unter den neuen
Telefonnummern wie folgt zu erreichen:

Abteilung	Hauptnummer
Einwohnerdienste	044 442 16 00
Steuern	044 442 16 01
Finanzen	044 442 16 02
Bibliothek	044 442 16 03
Bau	044 442 16 04
Soziales	044 442 16 05
Präsidiales	044 442 16 06

Die direkten Rufnummern der Mitarbeitenden finden Sie wie
gewohnt auf unserer Webseite. Wir bedanken uns für Ihr
Verständnis und sind auch mit den neuen Nummern gerne
persönlich für Sie da.

Gemeindeverwaltung Schwerzenbach

Bestattung

Am 22. Juli 2024 starb in Schwerzenbach

Wasserer, Stephan

geboren am 18. Dezember 1967, von
Ebnet-Kappel SG, wohnhaft gewesen in
Schwerzenbach.

Die Beisetzung findet am Donnerstag,
22. August 2024 um 11.00 Uhr auf dem
Friedhof Schwerzenbach statt.

Bestattungsamt
Schwerzenbach

**Sorgentelefon
für Kinder**



Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34 - 4900-5



«An manchen Tagen
erscheint mir jede
Treppe wie die
Eiger-Nordwand»

Die Schweizerische Multiple Sklerose
Gesellschaft unterstützt alle Menschen,
die von MS betroffen sind. Helfen auch
Sie: www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird



Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft

Beschwerde gegen Urnenentscheid ist vom Tisch

Nach der Abstimmung für das neue Hallenbad in Dübendorf reichte ein ehemaliger Gemeinderat Beschwerde ein. Der Fall ging bis vors Bundesgericht.

David Marti

Die Urnenabstimmung für das 45,781 Millionen Franken teure neue Hallenbad Oberdorf ist schon ein Weilchen her. Am 19. November letzten Jahrs sprach sich die Dübendorfer Bevölkerung mit 58 Prozent Ja-Stimmen für den entsprechenden Kredit aus.

Doch der ehemalige Gemeinderat Theo Zobrist reichte neun Tage darauf beim Bezirksrat Uster einen Stimmrechtsrekurs ein, um das Resultat der Abstimmung aufzuheben. Zobrist argumentierte, dass weder die Abstimmungsvorlage noch der beleuchtende Bericht spätestens drei Wochen vor dem Abstimmungstag veröffentlicht worden seien. Somit sei die Bevölkerung nicht über die möglichen Rechtsmittel aufgeklärt gewesen.

Der Bezirksrat entschied jedoch, nicht auf den Rekurs einzutreten, weil er zu spät erhoben worden sei. Zobrist zog den Fall ans Verwaltungsgericht weiter, wo er ebenfalls abblitzte.

Zu wenig sachlich

Als letzte Instanz befasste sich das Bundesgericht mit der Beschwerde. Die Lausanner Richter entgegneten nun in ihrem Urteil, dass sich eine entsprechende Veröffentli-



Das Siegerprojekt für ein Hallenbad beim Freibad Oberdorf. Gegen das Abstimmungsprozedere reichte der ehemalige Dübendorfer Gemeinderat Theo Zobrist Beschwerde ein.

Visualisierung: PD

«Da ein Start für ein solches Bauprojekt ohnehin jeweils seine Zeit dauert, rechnen wir mit keinen relevanten Verzögerungen.»

Reto Lorenzi,
Leiter Stadtplanung

chung auf die Bezeichnung der Abstimmungsvorlage beschränken könne. Eine solche wurde am 15. September 2023 im «Glattaler» abgedruckt. Zobrist habe sich zudem nicht näher und vor allem «nicht sachgerecht» mit dem angefochtenen Entscheid der Vorinstanz auseinandergesetzt. Das Bundesgericht entschied letztlich, nicht auf die Beschwerde einzutreten. Somit ist der Rekurs vom Tisch und die Abstimmung über das Hallenbad weiterhin gültig.

Doch bewirkt nun dieser rechtliche Umweg eine Verzögerung des Neubaus? Die Stadt Dübendorf winkt auf Nachfrage ab. So

schreibt Reto Lorenzi, Leiter Stadtplanung, dass die Gerichte in diesem Fall keine materielle Behandlung zu beurteilen gehabt hätten, was jeweils viel schneller gehe. Der Bezirksrat habe dafür weniger als drei Monate gebraucht, das Verwaltungsgericht als zweite Instanz knapp zwei Monate, und das Bundesgericht habe sogar innert Monatsfrist entschieden. «Da ein Start für ein solches Bauprojekt ohnehin jeweils seine Zeit dauert, rechnen wir aufgrund dieser Beschwerde mit keinen relevanten Verzögerungen.»

ANZEIGE

Wer am verkaufsschwächsten Tag zwischen **1. und 31. August 2024** einkauft, erhält die Möbel bis zu einem Betrag von **CHF 10'000.– gratis**. Ohne «Wenn» und «Aber» – hinfahren und gratis einkaufen!

Unlimitierte Gesamtgewinnsumme.

Gratis-möbeltag
diga.ch

8953 Dietikon ZH	Lerzenstr. 15a	044 743 80 50
8600 Dübendorf ZH	Neugutstr. 81 (neben Micasa)	044 802 10 10
8854 Galgenen SZ	Ausfahrt Lachen	055 450 55 55

I d' diga muesch higa.

«Diebisches Dübendorf» – Showdown bei der Burgruine

Und plötzlich überschlagen sich die Ereignisse, und es kommt zum grossen Finale: Das ist der vierte und letzte Teil unseres sommerlichen Fortsetzungskrimis von Birgit Schlieper.

Was bisher geschah: Corinne hatte keine Lust mehr, Annas Alibi zu sein. Doch dann findet sie heraus, dass ihre Freundin gar keine Affäre hat. Stattdessen arbeitet die vermeintlich unbekümmerte Millionärgattin als Reinigungskraft in einem Hotel. Als Anna ihr finanziell helfen will, zeigt sich: Da stimmt etwas nicht.

Der Samstag ist die Hölle. Wahrscheinlich ist Vollmond. Die Kunden in der Apotheke machen mich fertig. Eine Frau will Hustensaft für ihren Hund kaufen. Beim Tierarzt habe sie auf die Schnelle keinen Termin bekommen, und Husten sei ja irgendwie Husten – ob auf zwei Beinen oder vier Pfoten. Eine Mutter beschwert sich lauthals über unsere Läusekur. Die würde gar nicht helfen. Als ich sie frage, ob sie die Lösung auch nach Vorschrift einwirken lassen würde, guckt sie mich nur gross an. Was ich mit Einwirken meine? Ein Vater kommt mit seinem kleinen Sohn. Der hat offenbar zwei von Papis Energydrinks getrunken und ist ziemlich aufgedreht. Sein Vater will nun tatsächlich Beruhigungstropfen für ihn. Ich empfehle einen sehr langen Spaziergang. Nach so einem Vormittag bin ich froh, dass ich ausnahmsweise bereits um zwei Uhr Feierabend habe. Ich gehe direkt zum Kebab-Haus, bestelle einen Ham-burger UND ein Bier.

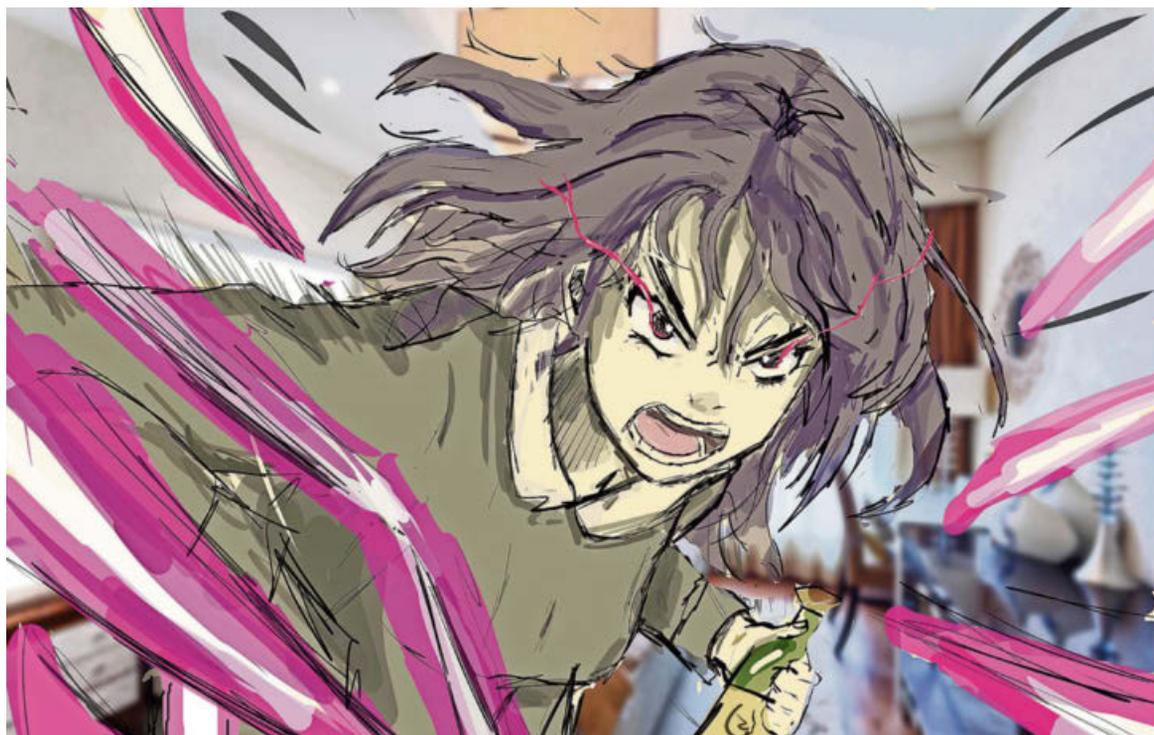
Malik schaut mich besorgt an. «Du trinkst am Nachmittag ein Bier?»

«Ich arbeite in einer Apotheke und brauche das jetzt einfach als Medizin.»

Ich nehme einen grossen Schluck und schliesse kurz die Augen.

«Ah, das tut gut.»

Zwei Mädels setzen sich an den Nebentisch. Ich kann gar nicht anders als ihnen zuzuhören. Der Wahnsinn geht weiter. Bei den Girls ist alles «mega nice». Das Auto, das vorbeifährt, der neue Nagellack, das Wetter.



Jetzt ist die Maske endgültig gefallen: Diese Anna ist ein Biest!

Illustration: Sascha Bacher

Als Malik mir den Burger bringt, setzt er sich kurz zu mir.

«Was ist gegen das Wort «schön» einzuwenden?», frage ich ihn. «Wieso muss alles plötzlich englisch sein?»

Malik zuckt mit den Schultern. «Chill mal, Bro», lacht er nur.

Der Laden brummt, und er muss wieder hinter die Theke. Ich geniesse jeden Bissen und jeden Schluck.

«Hoi, Süsse, könntest du morgen ab 15 Uhr wohl nochmals als Alibi herhalten? So drei Stunden müssten reichen. 1000 Dank, Anna», erscheint plötzlich auf meinem Telefon.

«Okay», schreibe ich nur und weiss, dass ich am Sonntag wohl mal wieder ins Sommertal radeln muss.

Malik erscheint mit einem Teller vor mir.

«Die Mama vom Chef hat Baklava gemacht. Hier für dich.»

«Ich habe gerade einen Burger und eine Portion Pommes gegessen. Da passt gar nichts mehr rein.»

Ich schmachte die Baklava an.

«Könntest du sie mir nicht einpacken? Dann esse ich sie heute Abend.»

«Nur, wenn du mir deine Nummer gibst.»

Er lächelt. Schüchtern oder wegen? Ich kann es nicht deuten. Ich schreibe sie auf einen Bierdeckel, halte ihm den hin. Als er danach greifen will, ziehe ich schnell zurück.

«Erst einpacken.»

Gut gelaunt mache ich mich auf den Heimweg. Liegt bestimmt an dem leckeren Essen.

Ich laufe in meiner kleinen Wohnung hin und her. Habe plötzlich viel zu viel Energie. Ich muss irgendwas machen. Im Netz gucke ich nach Veranstaltungen. In der Oberen Mühle ist ein Konzert. Gitarrenpop. Klingt nicht schlecht. Ist aber schon ausverkauft. Das Kinoprogramm ist wie immer im Sommer doof. Ausserdem ist es noch viel zu warm, um drinnen zu sitzen. Ich schnappe mir meine Badetasche. Ein kleiner Veloausflug mit Abkühlung im Greifensee ist jetzt gut.

Ich mache mich auf zum Badeplatz in Fällanden. Ein paar hundert Meter davor sehe ich Annas Cabrio stehen. Ist sie auch zum Baden hier? Ich lasse mein Rad ins Gras fallen und gehe in Rich-

tung See. Ich höre sie, bevor ich sie sehe.

Sie streitet sich mit einem Mann – auf Italienisch. Um was es geht, kann ich natürlich nicht verstehen. Aber, dass das ein Streit ist, ist klar.

Wie passt das alles in Annas Geschichte?

Irgendwas stimmt doch hier nicht. Ich bekomme plötzlich eine Gänsehaut. Auf Schwimmen habe ich definitiv keine Lust mehr. In Gedanken versunken, fahre ich heim. Und die ganze Zeit habe ich das Gefühl, dass mich irgendetwas an Annas Geschichte stört. Wie ein falscher Ton in einem Lied. Ist es wirklich eine gute Idee, ihr so viel Geld zu geben?

Wie dem auch sei: Ich muss der Sache auf den Grund gehen.

Keine Ahnung, warum ich auf einmal denke, ich bin Miss Marple.

Immerhin ist es am nächsten Tag nicht mehr so heiss, und ich bin nicht völlig verschwitzt, als ich am Hotel ankomme. Kurz vor vier Uhr, Anna müsste also längst hier sein.

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

Ich stelle mein Rad in den Ständer am Innenhof und betrete schnell den Personaleingang. Ich komme an einem Spiegel vorbei und stelle fest, dass ich grässlich aussehe. Ich habe letzte Nacht fast nicht geschlafen.

Ich gehe mal rechts, mal links und habe keine Idee, wie ich Anna hier finden soll. Das Hotel ist viel grösser, als ich gedacht hatte.

Als zwei Zimmermädchen mit einem grossen Wagen voller Schmutzwäsche um die Ecke kommen, biege ich sofort ab, warte. Als sie vorbei sind, gehe ich wieder auf den Gang. Genau in dem Moment linst auch Anna auf den Flur. Als hätte sie in dem Zimmer genauso gewartet, dass die beiden weg sind. Sie erschrickt, als sie mich sieht.

«Was machst du hier?», zischt sie mich an.

«Was machst DU hier?», frage ich kühl. Warum versteckt sie sich, wenn sie hier doch arbeitet? Sie kommt auf mich zu, und ehe ich mich versehe, hat sie mich in das Doppelzimmer gezerrt.

«Herrgott, Corinne. Du machst nur Ärger. Was willst du hier?»

Genau in dem Moment fällt mir auf, was nicht stimmte. Was der falsche Ton war. Wie konnte sie damals am Erdbeerfeld so viel Trinkgeld geben, wenn Ulrich sie so kurzhält? Wie konnte sie mir so teure Ohringe schenken? Das passt doch nicht.

Ich gucke mich um und registriere, dass der Kleiderschrank in dem Zimmer geöffnet ist. Blusen und Anzüge hängen da. Und der Zimmersafe steht offen.

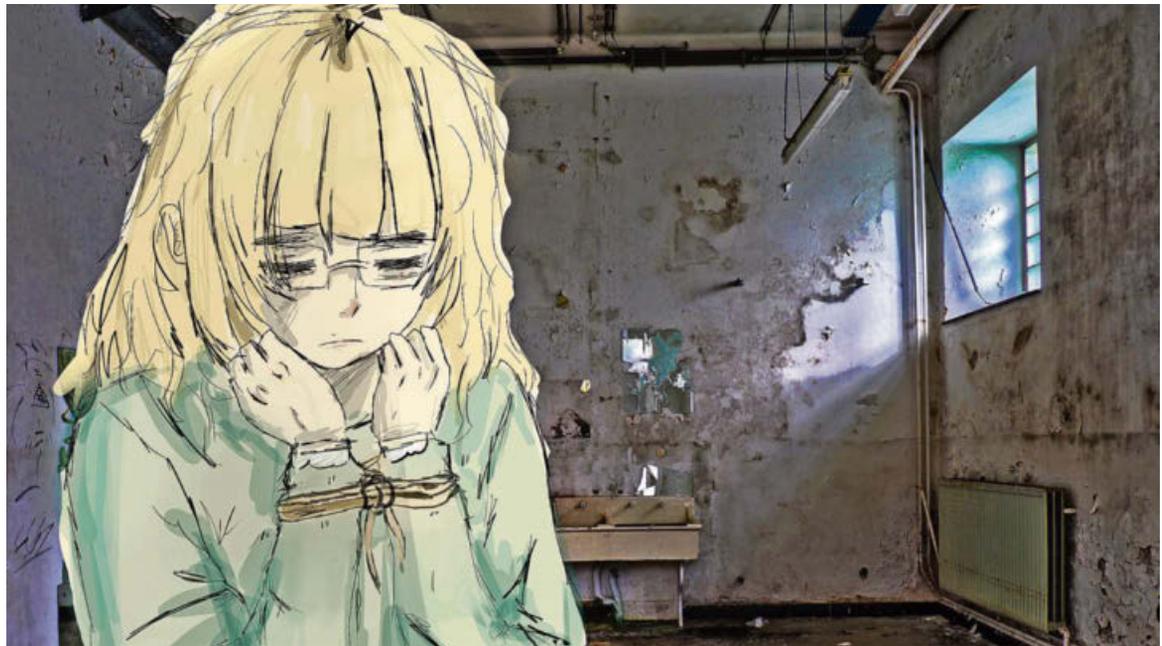
Ganz langsam gucke ich zu Anna.

«Du bestiehlst hier die Hotelgäste?»

«Meinst du wirklich, ich klaue nur Erdbeeren?»

Sie lacht hart und gemein.

«Du hast wirklich geglaubt, ich lasse mich von so einem langweiligen Autoverkäufer an der kurzen Leine halten? Du wirst lachen. Ulrich hat das wirklich versucht. Erst hat er mir tatsächlich vorgeschlagen, arbeiten zu gehen. Als ich das kategorisch abgelehnt habe, meinte er, dass ich dann nicht mehr so oft an der Bahnhofstrasse shoppen gehen könne. Was dachte er denn, warum ich mir einen Schweizer Ehemann angelacht habe? Also habe ich angefangen, seinen Familienschmuck ins Pfandleihhaus zu bringen. Tja, als der weg war, brauchte ich eine neue Quelle. Und wo findet man die? In den Zimmersafes von Ho-



Gefesselt in einer dunklen Hütte – kommt Corinne da wieder raus?

Illustration: Sascha Bacher

tels. Ich habe vor vielen Jahren hier wirklich geputzt. Ich habe die Klos geschrubbt und den Dreck weggemacht. Ich habe da viel gelernt. Zum Beispiel, dass es einen Code gibt, mit dem sich jeder Safe wieder öffnen lässt. Ein paar nette Augenaufschläge beim Concierge, und du hast ihn. Geht nicht nur hier so. Ich war schon in einigen Hotels. Es funktioniert immer. Und die Hotels ersetzen brav das Geklaute. Soll sich doch unter den Gästen nicht rumsprechen. Ein hervorragendes Geschäft. Bis du kamst und einfach ein bisschen zu lieb und zu neugierig warst.»

Dass sie danach zur Weinflasche ihm Kühler greift, sehe ich nur im Ansatz. Dann wird es dunkel.

Mein Schädel brummt, als ich wieder zu mir komme. Ich liege auf dem kalten Boden eines dümmrigen Raums. Meine Hände sind hinter meinem Rücken gefesselt. Ich zittere am ganzen Körper. Draussen höre ich Anna.

«Verstehst du nicht? Die doofe Kuh da drin ist ein Geschenk. Wir legen sie in mein Auto und zünden es an. Es wird wunderbar lodern und brennen. Und wer ist dann darin verbrannt? Anna Reinhardt natürlich. Dein Freund, der Fälscher, wird mir eine neue Identität verschaffen. Und in ein paar Wochen melden wir uns von den Malediven bei dem blöden Ulrich und verlangen die Hälfte meiner Lebensversicherung. Wenn er nicht zahlt, geben wir der Versicherung einen kleinen Tipp, dass ich gar nicht tot bin, dann bekommt er auch nichts. Und dafür ist er dann doch zu geldgierig.» Sie lacht kalt.

«Es war also doch gut, dass ich dieses Mauerblümchen kennengelernt habe.»

Ich beiße mir auf die Unterlippe. Tränen kullern über meine Wangen. Plötzlich wird die Tür aufgerissen. Anna stapft herein.

«Dein Handy klingelt fast ununterbrochen. Jetzt ist eine Nachricht eingegangen. Los, entsperre das Teil mal. Ich will wissen, wer dir was schreibt.»

Sie hält mir das Smartphone vors Gesicht, und die Nachricht plopt auf.

«Alles in Ordnung??? Ich mache mir Sorgen. Malik.»

«Einen Lover, der dich jetzt sucht, kann ich nicht gebrauchen. Los. Was soll ich antworten? Was würdest du antworten?»

«Schreib: Alles nice.»

«Alles nice?»

Malik starrt auf die beiden Worte und weiss sofort, dass irgendetwas überhaupt nicht in Ordnung ist. Er schnappt sich seinen Elektrotöff und fährt zu Corinnes Wohnung. Er klingelt Sturm, wundert sich aber nicht, dass niemand öffnet. Immerhin steht auch ihr Mädchenfahrrad nicht im Veloständer neben dem Haus.

Malik holt erneut sein Handy raus. Einen Versuch ist es wert. Er geht auf die Standortsuche und tatsächlich: Corinnes Smartphone wird angezeigt. Grinsend schüttelt er den Kopf. Wie kann man nur so leichtsinnig sein? Aber nun freut er sich natürlich darüber. Corinne ist offenbar in der Nähe der Burgruine am südlichen Stadtrand. Sitzt sie da nur gemütlich im Gras und hat einfach keinen Bock auf ihn? Er holt alles aus dem E-Roller raus, und es ist ihm völlig egal, ob da jetzt gerade eine 30er-Zone ist. Er gibt Vollgas und ist knapp zehn Minuten später am Fuss der Ruine. Da

parkieren ein Mercedes-Cabrio und ein Pick-up – mit Corinnes Velo auf der Ladefläche. Als ein Mann aus einem unscheinbaren Schuppen kommt und beginnt, Benzin aus einem Kanister auf das Cabrio zu kippen, wählt Malik die Nummer der Polizei.

+++NEWS +++++ NEWS +++

Festnahme nach versuchtem Mord

Dübendorf Am gestrigen Nachmittag konnte die Stadtpolizei Dübendorf einen kaltblütigen Mord verhindern. Als die Beamten aufgrund eines Notrufs am Tatort in der Nähe der Burgruine Dübelsstein ankamen, konnten sie eine entführte weibliche Person retten, die mutmasslich von einem Paar mit einem Auto verbrannt werden sollte. Bei dem Paar wurde zudem Diebesgut sichergestellt. Die zwei Beschuldigten wurden in Untersuchungshaft genommen. Die entführte Frau erlitt leichte Verletzungen.

+++ NEWS +++++ NEWS +++

Anna und ihr Komplize sind schon mit Blaulicht abtransportiert worden. Ich zittere immer noch am ganzen Leib. Malik legt mir den Arm um die Schulter.

«Komm. Wie wäre es mit einem Stück Erdbeerkuchen mit Schlagrahm?»

Ich starre ihn entsetzt an.

«Erdbeeren? Bloss nicht. Mit denen hat doch alles angefangen.»

ENDE

Haben Sie eine Folge unseres Sommerkrimis verpasst? Auf www.glattaler.ch können Sie alle vier Teile nachlesen.

Gedanken und Augenblicke - Sie werden uns immer an Dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und Dich nie vergessen lassen.

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserem Bruder, Schwager, Götti und Onkel.

Hans-Peter Fritschi

13. Mai 1943 bis 11. August 2024

Nach langer Krankheit, die Du mit grosser Würde bewältigt hast, durftest Du Deine letzte Reise antreten und friedlich einschlafen.

In stiller Trauer:

Christine und Willy Stutz-Fritschi
Rita Fritschi-Petix

Patricia Fritschi und Bruno Graf
Stefanie und Adrian Haggemacher mit Malea und Keano
Ueli Fritschi mit Ivo und Timo
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Beisetzung findet am Donnerstag, 22. August 2024, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Neuwies Volketswil und die anschliessende Abdankung um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Volketswil statt.

Anstelle von Blumen soll in Hans-Peters Sinne die Schweizer Berghilfe, 8134 Adliswil berücksichtigt werden.
IBAN: CH44 0900 0000 8003 2443.2 - Vermerk «Trauerfall H.P. Fritschi»

Traueradresse: Christine Stutz · Chrummacherstrasse 4 · 8600 Dübendorf

Alle Traueranzeigen
finden Sie auch auf

 **zo-trauer.ch**



pro infirmis



Freiwillig engagiert im Prisma

Pro Infirmis Zürich sucht im ganzen Kanton Freiwillige, die

- Menschen mit Behinderung bei der Umsetzung ihrer Hobbys unterstützen möchten,
- Freude an gemeinsamen Freizeitaktivitäten haben,
- und sich regelmässig ein paar Stunden Zeit nehmen.

Haben Sie Interesse?

Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
freiwillige@proinfirmis.ch oder 058 775 25 25

Kirchliche Anzeigen

Evang.-ref. Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach

www.rez.ch

Sonntag, 18. August

- 10.15 Schiffsteg Maur (Abfahrt Schiff: 10.30 Uhr), Schiffs-Gottesdienst, Pfr. Daniel Schaltegger, Iven Badstuber, Panflöte, Kaffee und Gipfeli auf dem Schiff
10.45 Lazariterkirche Gfenn Taufgottesdienst Pfrn. Rahel Strassmann

Mittwoch, 21. August

- 7.30 Kirche Schwerzenbach Morgengebet anschl. Zmorge im Pfarrhaussaal

Freitag, 23. August

- 20.00 Pfarreizentrum St. Gabriel Schwerzenbach ökum. Taizé-Gebet

Diabetes – was nun?

20 Beratungsstellen in Ihrer Region


www.diabetesschweiz.ch / PC 80-9730-7

Kirchliche Anzeigen

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde-Fällanden

www.refkirchfaellanden.ch

Sonntag, 18. August

- 10.00 Gottesdienst
Pfrn. Renate Bosshard-Nepustil
Musik: Elisabeth Zeller, Orgel

Kirche Wigarten, Fällanden

Gottesdienste/Termine:

www.kirchewigarten.ch

Röm.-kath. Seelsorgeraum Dübendorf – Fällanden – Schwerzenbach

www.kath-dfs.ch

Dübendorf

Samstag, 17. August

- 17.00 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. August

- 09.00 Santa Messa in lingua italiana
09.00 Eucharistiefeier im Gfenn
10.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 20. August

- 08.30 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier in der Krypta

Mittwoch, 21. August

- 11.00 Eucharistiefeier im IMWIL

Donnerstag, 22. August

- 17.30 Anbetung mit Rosenkranz
und Beichtgelegenheit

Freitag, 23. August

- 08.30 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier in der Krypta

Fällanden

Sonntag, 18. August

- 10.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 22. August

- 08.30 Rosenkranzgebet mit
Beichtgelegenheit
09.00 Eucharistiefeier

Schwerzenbach

Samstag, 17. August

- 18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 20. August

- 10.00 Eucharistiefeier

glattal.church

Wir sind eine Familiengemeinde –
Jung und Alt sind herzlich willkommen!

Sonntags-Gottesdienst um 10.00 Uhr,
inkl. Kinderprogramm.

Details unter www.glattal.church



**Behandlungs-
fehler?
Wir klären für
Sie ab!**

Patientenstelle Zürich

Tel. 044 361 92 56

www.patientenstelle.ch

Diese Gruppe malt langweilige Garage bunt

Auf eine einst öde Dübendorfer Garagenwand haben Menschen mit Beeinträchtigung ein Bild gemalt. Ins Zeug gelegt haben sich Spezialistinnen für Bienen und Experten für Hochhäuser.

David Marti

Mignon Scherrer steigt auf den ersten Tritt der Bockleiter, um eine Biene auf die Wand zu malen. Betreuerin Rahel Sauter fragt, ob sie vielleicht lieber ohne Leiter arbeiten wolle. Scherrer ist sich nicht so sicher und überlegt auch kurz, ob es hier, zwei Meter ab Boden, wirklich noch eine Biene braucht.

Die Aussenwand gehört zu einer Garage eines Einfamilienhauses an der Grundstrasse in Dübendorf. Der Besitzer wollte Farbe anstelle von ödem Grau und hat die benachbarte Stiftung Altried gefragt, ob die Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung Lust hätten, ein Bild auf die rund 30 Quadratmeter grosse Wand zu malen. Sie und ihre Betreuerinnen sagten zu und arbeiten seit Juni etwa einmal pro Woche an dem Gemälde.

Vorab hätten sie der Familie, die hier wohne, das Sujet gezeigt, sagt Rahel Sauter. Dieses hatten die Menschen mit Beeinträchtigung bereits als Kalenderblatt erstellt: Es zeigt sechs Hochhäuser, ein Phantasiewesen, einen Schmetterling, ein paar Blumen und Bienen.

Gemeinsam am Phantasiewesen

An diesem Morgen wollen ein Dutzend Leute die Arbeit an der Garage abschliessen. Susanne Buzek hilft Betreuerin Claudia Schuler, ein Abdeckband aufzukleben, um eine Strasse aufzumalen.

Währenddessen arbeitet Manuela Schärer im Rollstuhl an den Beinen des Phantasiewesens, streng beäugt von Mitbewohner Bruno Winterberger, der mit verschränkten Armen hinter ihr auf einem Stuhl sitzt. Winterberger sagt: «Ich male auch sonst gerne,



Menschen mit Beeinträchtigung haben mit ihren Betreuerinnen ein Gemälde auf eine Garage bei der Dübendorfer Grundstrasse gemalt.

Fotos: David Marti

meist zur Musik aus dem Ballett «Schwanensee.»

Kurz darauf händigt ihm Claudia Schuler eine weisse Malschürze aus, drückt ihm einen Pinsel in die Hand und rückt ihm einen Hocker zurecht. Winterberger setzt sich und malt am Fuss des Phantasiewesens weiter.

Lieber Apéro als Strasse malen

Auf die schwarzen Streifen der Bienen hat sich Susanne Buzek spezialisiert. In einem übergrossen blauen Arbeitshemd zieht sie sorgfältig Strich um Strich.

Roberto Calanni erzählt, dass er für die Pinselstriche bei den Hochhäusern verantwortlich war. Die Umrandung der Gebäude hat Rahel Sauter vorgegeben. Die Wand sei nun fast fertig, sagt sie. Am Ende wird ein professioneller Maler die Sujets farbig umrahmen und eine schützende Grundierung auftragen.

Die Gruppe ist zufrieden mit dem Resultat. «Alle Beteiligten haben gemacht, was sie können», sagt Sauter. Sie fragt in die Runde: «Wollt ihr mir noch helfen, das Grau für die Strassen aufzutragen?» Doch dazu hat gerade niemand mehr Lust, denn auf einem kleinen Nebentisch wartet schon der Apéro für die Malerinnen und Maler, um das fertige Bild zu feiern.



Mignon Scherrer hat sich noch nicht entschieden, ob sie im oberen Bereich der Garagenwand noch etwas hinmalen will.



Manuela Schärer arbeitet am Phantasiewesen. Ihre Arbeit wird genau beobachtet von Bruno Winterberger.

Trainingswoche der Lufttransportstaffel 4

Fluglärm Wegen Trainings der Lufttransportstaffel 4 der Schweizer Luftwaffe ist in der kommenden Woche auf dem Flugplatz Dü-

bendorf mit erhöhtem militärischem Flugbetrieb zu rechnen, wie die Schweizer Armee in einer Medienmitteilung schreibt.

Die Einsätze finden von Montag, 19. August, bis Freitag, 23. August, während den ordentlichen Flugbetriebszeiten statt.

Trainingsort sei unter anderen der Luftraum über dem Flugplatz Dübendorf, heisst es in der Mitteilung weiter. *red*

Das Spieleparadies im Dübendorfer Hinterhof

Nicht nur kaufen, sondern gleich vor Ort ausprobieren: Im Wellplayed in Dübendorf steht alles im Zeichen einer gemeinsamen Leidenschaft – dem Spielen.

Marie Fredericq

Würfel kullern über den Tisch, Karten werden gezogen, Figuren von Feld zu Feld gerückt.

Unweit des Dübendorfer Bahnhofes befindet sich der Spiel Laden Wellplayed. Dieser ist zwar von aussen recht unscheinbar, doch im Innern finden sich wahre Schätze für all jene, die Drachen bezwingen, versteckte Kostbarkeiten finden und altertümliche Siedlungen bauen wollen.

Über 600 verschiedene Spiele lassen sich im kleinen, aber feinen Ladenlokal durchstöbern. «Wir verkaufen Spiele hier vor Ort und über unseren Onlineshop wellplayed.ch – dort findet man rund 3500 Produkte», sagt Florian Widmer, der mit seinem Kollegen Mischa Szeker den Laden führt.

Treffpunkt für 12- bis 60-Jährige

Viel mehr noch als ein Fachhandel für Spiele ist der Standort in Dübendorf aber ein Treffpunkt für all jene, die für ein paar Stunden in eine fantasievolle Welt eintauchen wollen. «Jeden Donnerstag bis Sonntag kommen Spielbegeisterte hierher und spielen gemeinsam

neue und alte, komplexe und zeitintensive Brettspiele.»

Stammgäste, aber auch neugierige Neulinge tauschen sich aus und probieren neue Spiele aus. «Wir haben Kunden im Alter von schätzungsweise 12 bis 60 Jahren», erzählt der 36-Jährige.

«Da die Kosten, ein Spiel zu produzieren, relativ hoch sind, braucht es die Community.»

Florian Widmer, Besitzer des Wellplayed

Es habe sich mit der Zeit eine richtige Community gebildet: «Neben Gästen aus Dübendorf und Zürich haben wir viele Expats, die noch keinen festen Freundeskreis haben, um Spiele zu spielen. Sie finden hier Anschluss – und neue Freunde.» Auch Gäste aus Basel und Deutschland würden regelmässig in diesem Hinterhof der Bahnhofstrasse 57 vorbeischauen.



Teils bringen die Gäste nicht nur Spiele mit, die sie ausprobieren wollen, sondern präsentieren auch ihre Eigenkreationen. Ab und an ist sogar ein Spiescout anwesend: «Wir hatten auch schon Abende, wo jemand letztlich dazu kam, sein Spiel professionell produzieren zu lassen», erklärt Widmer.

Das sei ein Glücksgriff – normalerweise würden selbst erfundene Spiele vor allem über Crowdfunding-Seiten finanziert. «Da die Kosten, ein Spiel zu produzieren, relativ hoch sind, braucht es die Community», so Widmer.

Wer gerne ein bestimmtes Spiel spielen wolle, könne sich im Vorhinein in der Online-Community austauschen. «Rund 800 Personen sind dort Mitglied.» Wer nach Mitspielern suche, würde dort so gut wie immer fündig. «Oder man kommt einfach vorbei und spielt mit.» Besonders beliebt seien Partyspiele für mehr als vier Teilnehmer. «Wir haben aber auch solche, die man allein spielen könnte.»

Bis zu 1000 Stunden Spielzeit

Aktuell seien vor allem Sammelkartenduelle im Trend. Dabei kauft man sich Packungen mit

Karten und stellt sich damit ein individuelles Spieldeck zusammen. Aber auch sehr komplexe Games, die ein mehrere Dutzend Seiten dickes Regelwerk umfassen und bis zu 1000 Stunden Spielzeit erfordern, seien im Kommen. «Und natürlich sind die Evergreens wie Azul, Siedler von Catan, Zug um Zug oder Unlock sehr beliebt», sagt Widmer.

Oft kämen Kunden vorbei, weil sie nach einem spezifischen Spiel suchen. «Wir haben uns vor allem auf englischsprachige spezialisiert, die wir von Lieferanten aus Europa, Asien und den USA kaufen.» Die seien nämlich in den gängigen Onlineshops nur schwer zu finden.

«Obwohl ich mich ein bisschen auskenne und mich mit Kunden und Stammgästen austausche, bleibe ich manchmal auf den Produkten sitzen», sagt er lachend. Diese würden dann halt zum Spielen benutzt – und oft weckt das die Begeisterung, wodurch die Ladenhüter dann doch verkauft würden.

Zweiter Standort in Zürich

Seit 2022 führen Florian Widmer und Mischa Szeker das Wellplayed



Jeden Donnerstag bis Sonntag treffen sich im Wellplayed Gleichgesinnte, um Spiele zu spielen.

Fotos: Marie Frederica



Rund 600 verschiedene Spiele gibt es im Ladenlokal zu entdecken. Im Onlineshop wellplayed.ch sogar über 3500.



Komplexe Brettspiele haben es den Gästen besonders angetan: nur die Spielanleitung zu lesen, dauert manchmal mehrere Stunden.



«Schwingenschlag» ist eines seiner aktuellen Lieblingsspiele: Florian Widmer ist der Besitzer des Wellplayed in Dübendorf.

in Dübendorf, das sie während der Pandemie übernommen haben. Das Wellplayed gibt es aber bereits seit 2014. Angefangen hat die Reise bereits 2019 mit dem Spiele-Café «Du Bisch Dra» in Zürich.

Nun stehe aber bald eine Veränderung an: «Im Keller werden wir mehr Platz haben für Miniaturen und Rollenspiele», sagt Widmer. Denn ein Grossteil des Lagers würde bald nach Zürich in einen zweiten Laden zügeln. Das kleine Geschwisterchen soll dann ebenfalls Onlinehandel, Geschäft

Eigenkreationen mitbringen

Weil auch die kniffligsten Spiele irgendwann durchgespielt sind, veranstaltet Wellplayed regelmässig Abende, an denen Spielbegeisterte und Tüftler ihre selbst gemachten Spiele in den Laden mitbringen können. Interessierte sind eingeladen, auszuprobieren und Inputs zu liefern. Der Eintritt pro Abend kostet 8 Franken, Getränke und kleinere Snacks können vor Ort gekauft werden. Weitere Informationen finden sich unter www.dubischdra.ch.

und Spielertreff vereinen. «Hier fehlt uns die Laufkundschaft. Das soll sich in Zürich ändern.»

Ein Konzept von der Uni

Er sieht in der Kombination von Onlineshop, Ladenlokal und Treffpunkt das Alleinstellungsmerkmal seines Konzepts: Während Internetschops einen bitteren Preiskampf führen würden, sterben traditionelle Spieläden aus. Kunden können online bestellen, vor Ort abholen oder liefern lassen. «Dank der Option, die Spiele bei uns ausprobieren zu können, kommen viele hier vorbei und man kommt ins Gespräch. Das wird auf Dauer den Unterschied machen», so Widmer.

Auf die Idee ist er während seines Studiums gekommen. «Ich musste ein Businesskonzept schreiben und habe mich für ein Spiele-Café entschieden.» Anschliessend habe er viele Rückmeldungen bekommen, dass seine Idee wirklich gut sei und er diese doch realisieren sollte. «Und hier sind wir jetzt», sagt er und blickt grinsend durch seine meterhohen Regale, die bis oben mit Spielen gefüllt sind.

SHAPED BY DESIRE.

Der neue CLE.

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN



Mercedes-Benz



Emil Frey Volketswil

Industriestrasse 33, 8604 Volketswil, mercedes-benz-volketswil.ch

glattaler

PR-Reportagen

PUBLIREPORTAGE

Vergrößerte Prostata: Wenn Wasserlassen schwerfällt

Interview vom 28. April 2021



Facharzt im Spital Uster

Dr. med. Markus Dubs ist seit 2016 Chefarzt Urologie im Spital Uster. Der Facharzt für Urologie ist spezialisiert auf die operative Urologie und bringt grosse Erfahrung in der Behandlung von vergrösserter Prostata und Prostatakrebs mit. Nach seiner Oberarztszeit am Universitätsklinikum Basel und am Kantonsspital Aarau wurde er Leitender Arzt Urologie im Spital Uster ein. Seine urologische Praxis befindet sich im Schachenweg 2 gegenüber dem Spital Uster.

Öffentliche Anlässe

«Vergrösserte Prostata: Wenn das Wasserlassen schwerfällt»

Referent: Dr. med. Markus Dubs, Chefarzt Urologie, Facharzt für Urologie, Spez. Operative Urologie

Datum: Mittwoch, 28. April 2021

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: online

Anmeldung: spitaluster.ch/vortrag_prostata

«Dickdarmkrebs: Vorsorge und Therapie»

Referent: Dr. med. Sebastian Braun, Leiter Gastroenterologie und Hepatologie

Dr. med. Vital Schreiber, Departementsleiter Operative Disziplinen / Chefarzt Chirurgie und Viszeralchirurgie

Datum: Mittwoch, 19. Mai 2021

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: online

Anmeldung: spitaluster.ch/vortrag_dickdarm

Neu auf Instagram

Seit Anfang 2021 können Sie dem Spital Uster auch auf Instagram folgen. In den Stories erhalten Sie exklusive Einblicke hinter die Kulissen des Spitalalltags.

www.instagram.com/spitaluster



unter einer gutartigen Vergrösserung der Prostata (Prostata-Vergrösserung) wird es dem Alter mit dem Alter immer schwieriger, Wasser zu lassen. In diesem Interview, um dieses Leiden zu behandeln, Markus Dubs, beantwortet im Interview die drängendsten Fragen.

Wie sieht die Behandlung aus?

Eine vergrösserte Prostata wird zuerst medikamentös behandelt. Das Ziel ist, Symptome schnell und dauerhaft zu behandeln sowie dem Auftreten von Komplikationen und einem chirurgischen Eingriff vorzubeugen. Wenn die Medikamente nicht den gewünschten Erfolg zeigen, kommt nur noch eine operative Behandlung in Frage. Dieser Eingriff erfolgt unter Vollnarkose und meistens endoskopisch, indem das Gewebe aus der Prostata abgetragen wird.

ist eine vergrösserte Prostata ein Indikator

Ihre Firma oder Ihr Produkt optimal in Szene setzen

Um auf eine Ladeneröffnung aufmerksam zu machen, eine Dienstleistung oder ein Produkt zu bewerben oder gar um eine Imagekorrektur vorzunehmen: Die Publireportage (PR-Reportage) bietet Ihnen eine attraktive Möglichkeit, sich und Ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit in Bild und Text zu präsentieren. Unabhängig von der Redaktion wird die PR-Reportage als Dienstleistung angeboten und als solche verrechnet.

Vorteile:

- Die PR-Reportage erscheint in ansprechender Gestalt einer Textseite.
- Sie ermöglicht Ihnen, Ihr Unternehmen mit all seinen Angeboten kundenorientiert zu präsentieren.
- Vor dem Erscheinen der Seite können Sie Ihre Änderungswünsche anpassen lassen.
- Mit einer PR-Reportage im «glattaler» erreichen Sie 27 779 Haushalte.

Kosten:

- Eine halbseitige PR-Reportage kostet Fr. 981.– (exkl. MwSt.), eine ganzseitige Fr. 2001.– (exkl. MwSt.).

Wir interessieren uns für eine PR-Reportage im [glattaler](http://glattaler.ch)

Firma: _____ Kontaktperson: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Talon bitte per Post oder per E-Mail senden an:
Zürcher Oberland Medien AG, Service-Desk, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon
Telefon 044 933 33 33, E-Mail servicedesk@zol.ch

Droher bestraft, obwohl Opfer ihn nicht ernst nahm

Ein Mann droht seiner Frau den Tod an. Sie glaubt zwar nicht, dass er sie umbringen wird, was ihn nun aber nicht vor einer Strafe schützt.

Ernst Hilfiker

In der Wohnung eines afghanischen Paares im Glattal war es schon mehr als einmal zu einem Streit zwischen den Ehepartnern gekommen. So etwa eines Abends im vergangenen April, als der Mann seiner Frau während der Auseinandersetzung eine Ohrfeige gab, wobei die Frau aber nicht verletzt wurde.

Bei einem weiteren abendlichen Disput keine zwei Wochen später wurde dann aber alles massiver,

wie einem kürzlich von der regionalen Staatsanwaltschaft erlassenen Strafbefehl zu entnehmen ist. Die Frau hatte offenbar genug und sagte, dass sie die Wohnung nun verlassen und bei einer Kollegin übernachten würde.

Wenn sie das tue, «werde er sie umbringen», antwortete der Mann darauf. Mit dieser Drohung wollte er seine Partnerin laut Strafbefehl «verängstigen und verunsichern beziehungsweise sie glauben machen, dass er ihr etwas antun könnte». Obwohl der Mann die Frau auch noch tätlich anging und schubste, liess sie sich aber nicht einschüchtern. Sie habe die Worte des Mannes «nicht ernst genommen».

Der Droher wurde noch am gleichen Abend festgenommen

und verbrachte einen Tag in Haft. Ob seine Frau oder beispielsweise die Nachbarn die Polizei gerufen hatte, geht aus dem Strafbefehl nicht hervor.

Hohe bedingte Geldstrafe

Nun wurde der 27-Jährige wegen versuchter Drohung als Ehegatte und wiederholter Tätlichkeit, begangen am Ehegatten, verurteilt. Dass die Drohung rechtlich als Versuch gilt, dürfte daran liegen, dass die Frau nicht vollkommen in Angst versetzt wurde und nicht glaubte, dass der Mann seine Ankündigung wahr macht.

Der Mann erhielt eine bedingte Geldstrafe von 100 Tagessätzen à 110 Franken, also 11 000 Franken. Sie ist nur zu bezahlen, sofern er sich in den nächsten zwei Jahren

wieder etwas zuschulden kommen lässt. Eine zusätzlich ausgesprochene Busse von 100 Franken hat er durch seinen Haft-Tag bereits «abbezahlt». Allerdings wird er noch 800 Franken Verfahrenskosten übernehmen müssen.

Teilnahme an Lernprogramm?

Und, was ihn noch länger an seine Ausraster erinnern wird: Er hat beim kantonalen bei Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung zu einer Abklärung anzutragen. Dabei wird geschaut, ob er für das Lernprogramm «Partnerschaft ohne Gewalt» geeignet wäre. Ist der Afghane dafür geeignet, hat die Staatsanwaltschaft angeordnet, dass er dieses Programm «vollständig absolvieren» muss.

Die Eiskunstlaufsaison beginnt in Dübendorf

Swiss Ice Skating setzte am letzten Wochenende über drei Tage für die Spitzenkräfte der Schweiz einen «Test Skate 2024» an – organisiert vom Dübendorfer Eislaufclub (DEC).

Die Mitglieder der Eiskunstlauf-Nationalteams der Kategorien Senior, Junior und Novice waren vom Schweizer Eislauf-Verband Swiss Ice Skating gebeten worden, ihre geplanten Kurzprogramme und Kürren vor einem offiziellen Wertungspanel zu präsentieren. Für die Seniors wie Schweizermeister Lukas Britschgi (Frauenfeld) oder Schweizermeisterin Kimmy Repond (Basel) und Dübendorfs Livia Kaiser bedeutete dies, dass sie ihre neuen Programme unter Wettkampfbedingungen präsentieren zu können.

Für die Juniors und Novices war der Start in Dübendorf insofern wichtig, als die Resultate eine weitere Grundlage aller Selektionen der im Herbst und anfangs Winter stattfindenden internationalen Wettkämpfe wie etwa die Junioren-Grand-Prix oder die Challenger Wettbewerbe, darstellen.

«Stützpunkt» Dübendorf

«Wir sind der SFD (Sport Freizeit Dübendorf) sehr dankbar, dass wir die Eishalle in Dübendorf be-



Chiara Schöll vom Dübendorfer Eislaufclub während der Präsentation ihres Kurzprogramms in der Eishalle Im Chreis in Dübendorf. *Foto: Albert René Kolb*

nutzen können», sagte Richard LeRoy, Chef Leistungssport bei Swiss Ice Skating. Laut Silvio Regli, Präsident des Dübendorfer Eislaufclubs, sei Dübendorf mittlerweile ein Stützpunkt im Eiskunstlauf. «Swiss Ice Skating bestellt bei der SFD regelmässig Eis für ihre Anlässe», erklärte er.

Neben Kaiser bei den Seniors griffen noch andere Dübendorfer

Akteurinnen und Akteure ins Geschehen ein. Bei den Juniors waren Elizabeth Dibbern, Leandra Tzim-poukakis, Olivia Bacsa, Chiara Schöll, Gion Schmid und Sandro de Angelo zu sehen. Aus Verletzungsgründen verzichten musste Anthea Gradinaru. Bei den Advanced Novices kamen Vivienne Severine Blöchlinger und Naira Garcia zum Einsatz. *Albert René Kolb*

FC Dübendorf nimmt die erste Cup-Hürde

Fussball Der FC Dübendorf hat den ersten Ernstkampf der Saison gewonnen. Das Interregio-Team von Trainer Shaip Krasniqi gewann am vergangenen Samstag in der 1. Vorrunde der Cup-Qualifikation auswärts gegen Gambarogno-Contone knapp 1:0. Das einzige Tor der Partie im Tessin erzielte Cadima Mukasa Lusiola nach einer Stunde. *red*

PARTEIENFORUM

SVP sammelt Unterschriften beim City Center

Initiative Die SVP Dübendorf führt am Samstag, 24. August, von 9.30 bis 11.45 Uhr beim City Center eine Unterschriftensammlung für die «Grenzschutz-Initiative» durch. Gerne informieren wir auch über die Abstimmungs-vorlagen vom 22. September auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene. Wir hoffen auf möglichst viele Unterschriften, die dabei helfen, den Asyl-missbrauch zu stoppen.

SVP Dübendorf



Seniorama

Praxis für Zahnprothesen

Roth und Bjondina

Rikonerstrasse 11

8307 Effretikon

Telefon 052 343 06 52

Notfallnummer 076 779 08 34

www.notfallzahnprothesen.ch

Total-, Teil- und Implantatprothesen,

Unterfütterungen, Reparaturen,

Altersheim- und Hausbesuche



AHV-Ergänzungsleistung



PRO SENECTUTE
CasaGusto
ZUHAUSE GENIESSEN

Zu Hause geniessen wie im Restaurant

- Vielfältige Auswahl mit über 70 Menüs
- Schweizweit flexible Lieferung bis an die Wohnungstür
- Menüs schön auf Teller angerichtet
- Einfache Zubereitung



058 451 50 50



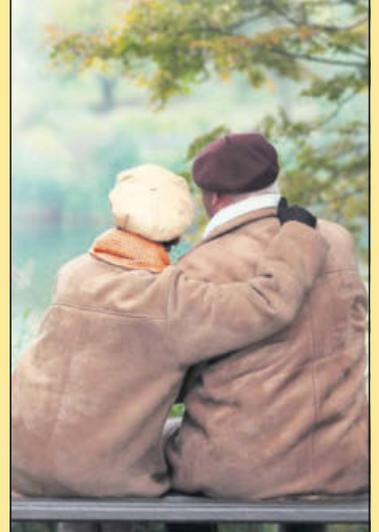
www.casa-gusto.ch

Eine Dienstleistung von Pro Senectute Kanton Zürich

Nächstes Erscheinungsdatum

von **«Seniorama»**

ist der 13. September 2024



FAIRTRADE-ROSEN
IN JEDEM FALL
BESSER

www.maxhavelaar.ch



Zukunftsperspektive dank

Kleintierfarm

Mit **50 Franken** ermöglichen Sie verarmten einen nachhaltigen Weg in eine bessere Zukunft.

SMS PAF 50 an Nr. 339



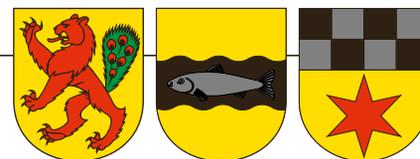
Stiftung
PRO ADELPHOS
Christliches Hilfswerk für Osteuropa

PC 60-12948-7

052 233 59 00

proadelpfos.ch

FÄLLANDEN / SCHWERZENBACH / VOLKETSCHWIL



Warum sich in Fällanden auch heute noch alles um sein Fotogeschäft dreht

Seit 50 Jahren behauptet sich Hansruedi Morgenegg mit seinem Fällander Fotofachgeschäft in einer Branche, die sich ständig neu erfinden muss. Eine Begegnung mit einem Berufsoptimisten.

Matthias Müller

Sie kommen aus Dübendorf, Zürich, Schwerzenbach und Maur: Auto um Auto, Lastwagen um Lastwagen, Bus um Bus, Töff um Töff. Am Fällander Kreisel, dem offiziell kleinsten Kreisel des Kantons, dreht sich der Verkehr unaufhörlich.

Was für die Privatperson Hansruedi Morgenegg eigentlich ein Graus ist, ist für den Unternehmer Hansruedi Morgenegg ein Segen. «Ein Riesenstandort», sagt er und lacht. «Wenn ich in den Ferien den Begriff Fällanden fallen lasse, ist die Reaktion in der Regel: «Ah, das Geschäft beim Kreisel.»»

Seit 1979 ist er mit seiner Fotomedia Morgenegg AG an der Maurstrasse 1 präsent. Er hat die Lage zu seinen Gunsten genutzt, die Fassaden und Fenster für Werbung verwendet und damit seinen Namen, aber auch diejenigen von zahlungswilligen Partnern in den Köpfen der Menschen gespeichert.

Begonnen hatte Morgenegg bereits fünf Jahre vorher. Deshalb feiert er jetzt, immer noch als Inhaber und offiziell auch als Geschäftsführer, mit seiner Firma das 50-Jahr-Jubiläum – und das in einer Branche, die in den letzten drei Dekaden mehrfach totgesagt wurde.

Warum also ist sein Laden immer noch da? «Überall, wo eine

Tür zugeht, geht eine auf», sagt der 76-Jährige. Wie sich im Gespräch herausstellen wird, ist das keine Plattitüde. Sondern eine Devise.

Ein «Wirtschaftswunderkind»

Seine Geschichte als Entrepreneur beginnt 1974 in Dübendorf. Direkt beim Bahnhof eröffnet er im Alter von nur 25 Jahren seinen ersten Laden mit einem Kollegen – und jeder Menge Esprit. «Ich bin ein Wirtschaftswunderkind», sagt Morgenegg. «Für mich gab es damals immer nur höher, schneller und weiter.»

[Fortsetzung auf Seite 21](#)



«Für mich gab es damals immer nur schneller, höher und weiter»: Der Chef von Fotomedia-Morgenegg, Hansruedi Morgenegg.

Foto: Simon Grässle



FREIZEIT UND BILDUNG



Tennisclub
Schwerzenbach

SPASSFAKTOR INKL.

Tennis lernen. Tennis spielen. Und mehr.

- Schnupperkurse für Anfänger
- Vielseitige Vereinsaktivitäten

www.teschwerzenbach.ch
LERNEN SIE UNS KENNEN

EINMALIGES ANGEBOT

in Dübendorf

Systemisches Coaching
zum Sonderpreis á 85 CHF

<https://www.qm-coaching.ch/coaching>



NEUE KURSE
WORKSHOPS
UND EVENTS

Willsch
"au"
Spass?

gza
in der au



TEKO

Technik HF

Energie & Umwelt
Unternehmensprozesse
Maschinenbau
Flugzeugtechnik
Elektrotechnik
Informatik Applikation
Informatik Systemtechnik
Bauplanung Architektur
Bauplanung Ingenieurbau
→ mit BM nur 4 Semester



Wirtschaft

Kauffrau & Kaufmann VSH
Technische Kaufleute
Wirtschaftsinformatik HF
Betriebswirtschaft HF

Nächstes Erscheinungsdatum
der Sonderseite

«Freizeit und Bildung»
ist der 13. September 2024



GREENPEACE

*Die Kosten der SMS entsprechen deinem Mobilfunkanbieter-Vertrag.
Mit dem Senden der SMS spendest du Greenpeace deinen Wunschbetrag
und stimmst zu, dass Greenpeace dich kontaktieren darf.



**STOPPT
PESTIZIDE!**

Sterben die Bienen
aus, sind auch wir
Menschen in Gefahr.

Schütze
gemeinsam mit
Greenpeace die
Bienen:

1 und 99 Franken per SMS.
Beispiel: GP BIENEN 15
an 488*



«Sie haben mir lange den Karren gezogen, dafür bin ich extrem dankbar.»

Hansruedi Morgeneegg
über seine Kinder

Strasse um und erstellt dort ein grosses Fotostudio. 2007 übernimmt er für drei Jahre den Vorsitz des Schweizerischen Fotohändlerverbands Imaging Swiss.

Er profitiert dabei davon, dass er seinen Betrieb immer als Familienbetrieb geführt hat. Die Frau hilft praktisch von Beginn weg mit, die vier Kinder ebenfalls. Die Töchter und der Sohn übernehmen zwischenzeitlich sogar die Geschäftsleitung, geben diese aber 2014 ab, als das Unternehmen den Standort aufgibt und sich an die Maurstrasse in Fällanden zurückzieht.

Dass es mit der familieninternen Stabübergabe nicht klappt, nimmt der Patron seinen Kindern nicht übel: «Sie haben mir lange den Karren gezogen, dafür bin ich extrem dankbar.» Die Schuld sieht er auch bei sich. «Schwieriger Vater, schwierige Kinder», sagt er schmunzelnd.

Hansruedi Morgeneegg glaubt an die Zukunft: «Das Metier ist bei den Jungen immer noch gefragt.»

Fotos: Simon Grässle

Fortsetzung von Seite 19

Die Zeiten sind rosig, sein mit einem Fotolabor für Schwarz-Weiss-Aufnahmen bestücktes Geschäft läuft gut an. Die Leute brauchen Passbilder, sie lassen Familienbilder anfertigen und geben Fotoaufträge für Reportagen. Die Industrie und das Gewerbe benötigen dagegen Bilder, um sich zu präsentieren.

Als der Partner schnell einmal aussteigt, übernimmt Morgeneegg das Geschäft voll und kniet sich noch weiter hinein. Er holt die Ausbildung zum Fotofachmann nach und beginnt, sich in der Berufsschule als Experte und später in der kantonalen Prüfungskommission zu engagieren.

Im Geschäft kommen kontinuierlich Felder hinzu. Der Verkauf von Fotoapparaten, Equipment, Einrahmungen, Poster, Kopien und, ab Mitte der 1980er Jahre, natürlich das Entwickeln von Farbfilmen. Mit der steigenden Nachfrage geht das Wachstum des Unternehmens einher. 1979 folgt ein zweiter Standort in Fällanden, später auch noch Filialen im Schwerzenbacher Chimlimärt (1987 bis 1996) und in Glattbrugg (1996 bis 2004).

Dazu wird viel Geld in Infrastruktur investiert, etwa in damals moderne Minilabs zur analogen und später auch zur digitalen Filmentwicklung. Zu den besten Zeiten hat Morgeneegg 19 Angestellte auf der Lohnliste.

Der Wandel wird zur Konstante

Gleichzeitig ziehen ab Mitte der 1990er Jahre Wolken auf: Die Digitalisierung hält Einzug – und erfasst ziemlich schnell einmal die Fotobranche. «Die Entwicklung von chemischen Bildern brach nach und nach weg, das hat die Umsätze schmelzen lassen», erinnert er sich. «Wir sind vom rasanten Tempo alle überrascht worden.»

Diese Entwicklung kommt einer Zäsur gleich. Geht es bis dahin vor allem darum, mit den neuen Möglichkeiten Schritt zu halten, um damit weiterzuwachsen, muss man nun ihre Folgen antizipieren, um im Geschäft zu bleiben. Es geht Schlag auf Schlag: das Smartphone, die sozialen Medien, Internetdienste, E-Commerce.

Die zentralen Fragen lauten jetzt: Wo könnte die nächste Innovation hingehen? Und wie soll ich

darauf reagieren, um davon profitieren zu können? Die Anpassungsfähigkeit wird zur Maxime, das Erschliessen neuer Einkommensquellen zum Gebot.

Diese Haltung hat Hansruedi Morgeneegg verinnerlicht. Doch er agiert nicht defensiv, sondern zieht, nachdem ihm 2006 am Dübendorfer Standort in der Bahnhofstrasse gekündigt wurde, an einen grösseren an der Oskar-Bider-

Ausbildung als Business-Modell

Ein kompletter Rückzug wird es also nicht. Doch in den letzten zehn Jahren konsolidiert sich das Geschäft in Fällanden. Mit dem Verkaufsleiter Samuel Pfleumer und der Studioleiterin Renate Beniczky verantworten heute zwei Personen in einer Co-Führung das Tagesgeschäft.

Fortsetzung auf Seite 23



«Ein Riesenstandort»: Seit 1979 wirtschaftet Fotomedia Morgeneegg direkt am Fälländer Kreisel.

Fortsetzung von Seite 21

Unterstützt werden sie in erster Linie von Fotofach- und Fotomediafach-Lernenden – nach den Sommerferien werden es deren vier sein. Eine Tradition, die Hansruedi Morgenegg wichtig ist und die zur DNA seiner Firma gehört.

Mehr als 70 habe man schon ausgebildet. «Und es freut mich riesig, dass wir für jede ausgeschriebene Lehrstelle immer noch jede Menge Bewerbungen bekommen. Das Metier ist bei den Jungen immer noch gefragt.»

Die Handschrift des Inhabers liest man aber natürlich auch an diesem markanten Gebäude beim Fällander Kreisel, das in der Region und darüber hinaus eigentlich jeder kennt und dessen Fassade grossflächig genutzt wird, um Services anzubieten.

Im Innern finden sich neben der Verkaufs- und Beratungsfläche zwei Fotostudios. Hier entstehen tagesin, tagaus Bewerbungsfotos, Familienfotos, Passfotos – ja, auf Wunsch sogar Aktfotos.

«Ich bin ein Mensch, der die Probleme erkennt, aber nie schwarzsieht.»

Hansruedi Morgenegg

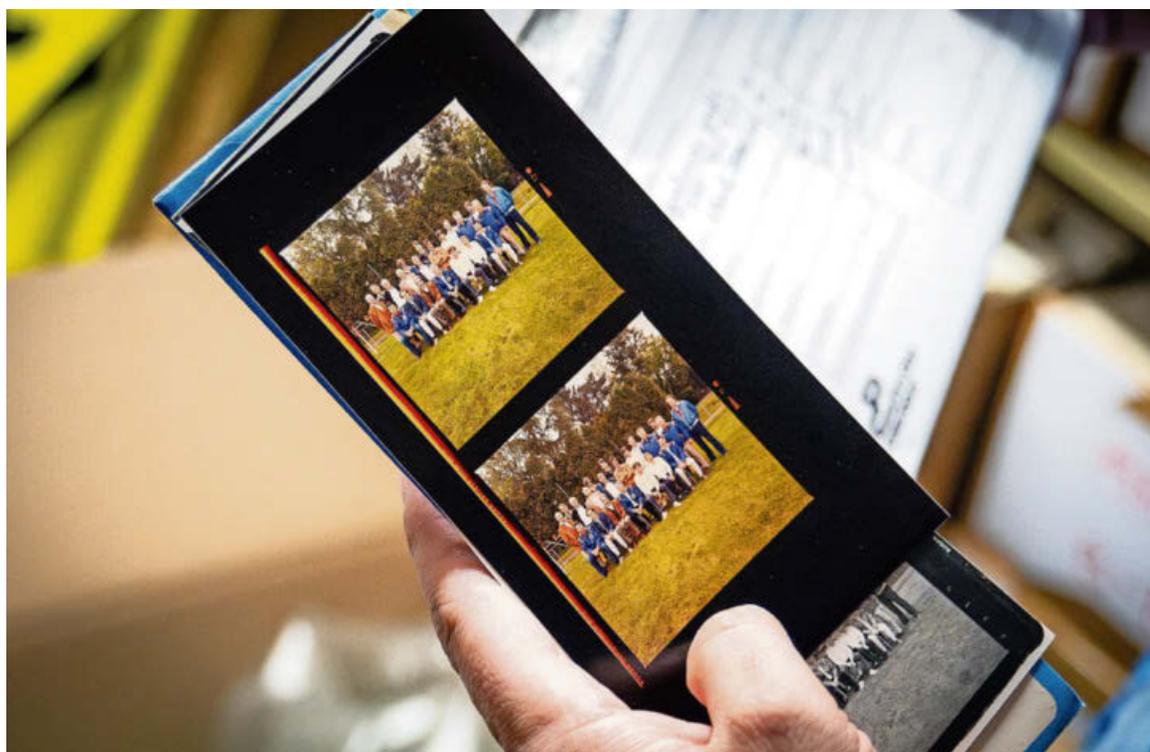
Generell ist die Fotografie – erfolgt sie nun im Studio oder per Auftrag – die zuverlässigste und tragfähigste Säule. Während der Verkauf von Artikeln traditionell tiefe Margen liefert und mit dem Siegeszug des Onlinehandels noch stärker unter Druck geraten ist, garantiert dieses Feld seit je Umsätze. «Damit haben wir uns einen Namen gemacht. Sie war, ist und bleibt auch künftig unser mit Abstand stärkstes Standbein», sagt Morgenegg.

Im Keller erkennt man derweil die Spuren der Zeit. Hier, wo einst das grosse Fotolabor eingerichtet war, stehen heute grosse Druckmaschinen, ein Archiv mit Negativen und ein kleines Studio mit zahlreichen Bildschirmen und Videorecordern.

«Die Digitalisierung von alten Filmbändern, VHS-Kassetten, Camcordern, DVDs und anderen Medienträgern ist ein einträgliches und wachsendes Geschäft», erklärt Morgenegg. Die Idee dazu kommt von seinem Schwiegersohn, der diese Aufgabe gleich selbst übernimmt – und der als



Ein Blick ins Archiv zeigt: Professionelle Bewerbungsbilder waren bereits in den 1970er Jahren gefragt. Fotos: Simon Grässle



Wer in den frühen 1980er Jahren ein Vereinsfoto brauchte, meldete sich bei Hansruedi Morgenegg.

gelernter Coiffeur in einem kleinen Nebenzimmer zwischendurch auch noch Haare schneidet.

Auch der Inhaber selbst erschliesst in den letzten zehn Jahren noch eine zusätzliche Quelle. Über die Internetauktionsplattform Ebay verkauft er altes Material und Occasionen. «Das habe ich mir im Pensionsalter noch selbst beigebracht», betont er.

Keine Angst vor der KI

Mit der künstlichen Intelligenz (KI), der nächsten ganz grossen

Herausforderung für die Branche, hat er sich im Detail noch nicht auseinandergesetzt. Vielleicht muss er das gar nicht mehr, seine Lernenden nutzen die Techniken schliesslich jetzt schon mit Flair. Stolz zeigt Morgenegg ein Banner mit alten Kameras, das den Occasionshandel bewirbt. «Das hat eine Lernende gestaltet. Sieht super aus, nicht?»

Angst, dass dieses neue, revolutionäre Phänomen sein Lebenswerk gefährden wird, hat er keine. Im Gegenteil. Er sagt: «Die KI ist

emotionslos, das ist ein ganz grosser Nachteil für sie. Umgekehrt können wir nun schauen, wie wir sie uns zunutze machen können. Sie wird uns helfen.»

Woher dieser Optimismus? Aus dem Alter? Aus dem Wissen, dass es schon immer irgendwie weitergeht? «Vielleicht», meint Hansruedi Morgenegg. «Ich bin ein Mensch, der die Probleme erkennt, aber nie schwarzsieht. Gut möglich, dass die letzten 50 Jahre in dieser Branche ihren Teil dazu beigetragen haben.»

DIESE WOCHE ZU GEWINNEN:

1X EIN GUTSCHEIN IM WERT VON FR. 50.- VOM EINKAUFSZENTRUM VOLKILAND

Senden Sie Ihr Lösungswort per Postkarte an: Zürcher Oberland Medien AG, Rätsel «Glattaler», Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon, oder per E-Mail servicedesk@zol.ch

EINSENDESCHLUSS: 21. AUGUST 2024

9	2	6	5	1	7	8	3	4
1	3	4	8	6	9	5	2	7
5	7	8	4	3	2	6	1	9
6	9	2	3	4	1	7	8	5
3	8	1	7	9	5	2	4	6
7	4	5	2	8	6	1	9	3
4	6	7	9	2	8	3	5	1
2	5	3	1	7	4	9	6	8
8	1	9	6	5	3	4	7	2

Lösung vom 9. August 2024:
OLIVENOEL

S	I	A	F	W	A							
T	I	R	G	G	E	L	A	L	B	E	R	N
A	L	O	E	M	A	N	I	E	I	L		
T	K	N	A	S	T	R	U	E	T	L	I	
G	I	L	E	T	T	R	A	G	E			
V	E	S	E	R	B	E	R	G				
W	E	S	E	N	O	R	E					
A	U	B	E	E	L	E	R					
L	U	K	B	E	A	H	T	V				
C	R	O	S	S	A	I	R	R	E	B	U	S
K	A	R	A	T	M	A	U	E	N	S	E	E
A	L	A	N	E								

Kantons- haupt- ort	Mittel- loser	Chin- chilla	↓	↓	Verlas- sen eines Landes	eng- lischer Artikel	altnor- disches Schrift- zeichen	↓	Com- puter- wesen (Abk.)	↓	behörd- liche Anord- nung	latein- isch: Seele	↓	Kanton
↓	↓	↓	↓	↓	Stürmer beim HC Lugano (Calvin)	9	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
↑	↑	↑	↑	↑	Inhalt eines Films	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	Hinder- nis, Ab- sperrung
riesig	↑	dritter Planet d. Sonnens- systems	↑	↑	↑	↑	Mutter von Kain (AT)	↑	↑	↑	Künstler- werk- statt	↑	Karpen- fische	↑
unbe- stimmter Artikel	↑	↑	↑	↑					↑	latein- amerika- nischer Tanz	↑	↑	↑	↑
↑	↑	↑	↑	↑					↑	↑	↑	↑	↑	↑
be- rühmte Person (Kw.)	hoch- hieven	Heil- kundiger	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
Prügel (ugs.)	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	früherer Name Tokios
↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
↑	↑	↑	↑	↑	... und her	↑	Wein- stock	↑	↑	↑	↑	↑	↑	Märchen- gestalt
Reim	↑	Land- streit- macht	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
Zürcher Hausberg	↑	franzö- sischer unbest. Artikel	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑

BILL BODY®



Der Schrecken des Sports

HEUTE SCHON GELACHT?

Die Sekretärin schaut verträumt aus dem Fenster. Plötzlich kommt der Chef und fragt: Was machen Sie am Sonntag? Nichts, sagt sie und lächelt ihren Chef an. Dann darf ich Sie daran erinnern, dass heute nicht Sonntag ist.

Senden Sie Ihren Lieblingsswitz an VERLAG@GLATTALER.CH und gewinnen Sie Fr. 10.-.

			9			2		
3				7		8		
		6			1			5
		4			6		1	
	8		2		5		9	
	7		3			4		
2			8			7		
		8		9				6
		5			3			

Montag bis Freitag

Mittagsmenü*

CHF 16.- / 21.-

*inkl. Suppe, Salat und Dessert

Das Restaurant ist täglich von 11.30 - 13.00 Uhr offen, die Cafeteria und bei schönem Wetter die Gartenterrasse von 09.00 - 17.00 Uhr

IMWIL
Alters- & Spitexzentrum

Kirche und Puff – Gegensätze im Kleinformat

Für den vierten Teil der Sommerserie richtet unser Fotograf seine Drohnen-Kamera auf Schwerzenbach – und wendet erneut den «Spielzeug-Effekt» an.

Der «Tilt Shift»-Spezialeffekt macht's möglich: Der alte Dorfkern von Schwerzenbach, wie er auch auf einer Modelleisenbahnanlage stehen könnte.

Fotos: Simon Grössle



Selbst in die Jahre gekommene Gewerbebauten, wie hier im Gebiet Ifang in Schwerzenbach, wirken irgendwie niedlich. Die Dachterrasse links gehört übrigens zum Sexclub Globe, aber unser Fotograf hat natürlich auf Diskretion geachtet.



Rundgang entlang der Volketswiler Ortsgrenze

Volketswil Am Samstag, 24. August, lädt der Verschönerungsverein Volketswil (VVV) zu einem Wanderanlass für die ganze Familie. Los geht es um 9 Uhr beim Gemeindehaus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein interessanter Rundgang entlang der

Ostgrenze von Volketswil hoch nach Gutenswil in die Reben, wie der VVV in einer Mitteilung schreibt. Der Rundgang dauert etwa zwei Stunden. Danach gibt es die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein in einer Reblaub mit Ausblick über die Umgebung.

Ein Grillmeister ist vor Ort und sorgt für das leibliche Wohl. Anmeldungen bis 20. August (mit Angabe ob mit oder ohne Imbiss) an meyers@freesurf.ch, am Tag des Anlasses unter Telefon 079 666 97 39. Die Rückkehr erfolgt individuell, mit Bus 725 oder zu Fuss. *red*

IN KÜRZE

Taizé-Gebet im Pfarreizentrum

Schwerzenbach Am Freitag, 23. August, findet um 20 Uhr das nächste ökumenische Taizé-Gebet im Pfarreizentrum St. Gabriel in Schwerzenbach statt. *red*

TREFFPUNKT



Wir kaufen Ihren **Gold-** und **Platin-**
schmuck sowie gefasste **Münzen**.
Luxusuhren von **Rolex, Omega, IWC.**

Altgoldankauf

**Ankauf jeden Mittwoch
und Freitag, 9 bis 18 Uhr**

Achtung: Seien Sie vorsichtig, wem Sie
Ihr wertvolles Gold anvertrauen.
Wir sind Goldschmiede-Gemmologen
und beraten Sie professionell.

Bei uns im Ladenlokal:
arenainarte gmbh

Marktgasse 2, 8600 Dübendorf
* 044 821 60 40, www.arenainarte.ch

Beim Bundesamt für Zoll- und Grenzsicherheit
registriert zum Altedelmetall Ankauf

Schreinerei E. Gut GmbH

Innenausbau · Inneneinrichtungen
Möbel · Schränke · Türen · Trennwände
Fenster · Täfer-Arbeiten · Einbauküchen
Nach jedem Mass und Farbton

Dübendorf, www.gut-schreinerei.ch
Telefon 044 821 34 13

Stellenangebote

40-60%
im Verkauf beim Dorfbeck Illnau
Ab sofort o. nach Vereinbarung

052 346 11 78
beck.nuessli@bluewin.ch
www.illnauerli.ch



Anzeige offeriert.

Lachen und Träume für unsere Kinder im Spital

Jede Woche erhalten die Kinder im Spital Besuch
von den Traumdoktoren.

Ihre Spende schenkt Lachen.
PC 10-61645-5 Herzlichen Dank.



Für alle, die Hilfe zuhause brauchen

Von wenigen bis 24 Stunden.
Respektvoll, von Krankenkassen
anerkant.



Tel +41 44 952 16 40
www.homeinstead.ch

Rundum-
Betreuung
ab CHF 6200
pro Monat



THERAPEUTIN DES JAHRES



Senkt das Herzinfarkt-Risiko bei Menschen um 30 Prozent.

Eine Katze zu streicheln, vermindert Stress,
lindert Ängste und sorgt für Glücksgefühle.
Das ist die beste Medizin für unser Herz.

Spenden: PC 80-2311-7



SPINAS CIVIL VOICES

VERANSTALTUNGSKALENDER

Freitag, 16. August*Dies & Das***Bengler-Kafi****Benglen**, Gemeinschaftszentrum,
8.30–11.30 Uhr**Samstag, 17. August***Dies & Das***Samstags-Märt****Fällanden**, Gemeindehausplatz,
8.30–11.30 Uhr**Bengler-Kafi****Benglen**, Gemeinschaftszentrum,
10–13 Uhr**Zeitreise-Event mit Theater,
Konzerten und Ausstellungen****Volketswil**, Gemeinschaftszentrum
«In der Au» und weitere Orte, 11–22 Uhr**Sonntag, 18. August***Dies & Das***Zeitreise-Event mit Theater,
Konzerten und Ausstellungen****Volketswil**, Gemeinschaftszentrum
«In der Au» und weitere Orte, 11–18 Uhr**Dienstag, 20. August***Dies & Das***Bengler-Kafi****Benglen**, Gemeinschaftszentrum,
8.30–11.30 Uhr**Kafi-Treff für alle****Fällanden**, Gemeinschaftszentrum,
9.30–11.30 und 14.30–17.30 Uhr*Kinder***Kinderturnen****Fällanden**, Gemeinschaftszentrum,
9.30–10.10 und 10.10–10.40 Uhr**Mittwoch, 21. August***Markt***Wochenmarkt Dübendorf****Stadthausplatz**, 8–11.30 Uhr*Dies & Das***Kafi-Treff für alle****Fällanden**, Gemeinschaftszentrum,
9.30–11.30 Uhr**Mütter- / Väterberatung****Fällanden**, Gemeinschaftszentrum,
9.30–11.30 Uhr**Sommer-Flohmarkt in Dübendorf**

Egal ob Kleider oder Spielsachen, Schmuck oder Bücher, CDs oder Elektronikgeräte – auf dem Flohmarkt bei der Oberen Mühle findet man immer etwas zu kaufen. (Foto: PD)

Flohmarkt, Dübendorf, Obere Mühle, Samstag, 23. August, von 8 bis 15 Uhr**Pro-Femina-Mittagswanderung****Dübendorf**, Treffpunkt Bahnhof,
12.40 Uhr**Donnerstag, 22. August***Dies & Das***Café International****Schwerzenbach**, Römisch-katholisches
Pfarreizentrum St. Gabriel, 9–11 Uhr**Bengler-Kafi****Benglen**, Gemeinschaftszentrum,
14–17 Uhr**Freitag, 23. August***Dies & Das***Kafi-Treff für alle****Fällanden**,
Gemeinschaftszentrum,
9.30–11.30 Uhr*Kinder***Bewegungsraum
für Babys****Fällanden**,
Gemeinschaftszentrum,
14.15–15.30 Uhr**Eltern-/Kind-Turnen****Fällanden**, Gemeinschaftszentrum,
10–10.45 Uhr**MELDEN SIE SICH KOSTENLOS
AUF GUIDLE AN UND ERFASSEN SIE
IHRE VERANSTALTUNGEN.**

Publikation der Agendaeinträge ohne Gewähr.

zueriost.ch/agendaPowered by  **guidle**



ERSTE HILFE BEI SCHULDEN

Kostenlose Beratungs-Hotline der Caritas

• Seriös • Anonym • Kostenlos

www.caritas-schuldenberatung.ch

CARITAS
Das Richtige tun

IMPRESSUMwww.glattaler.ch (www.zueriost.ch)

Amtliches Publikationsorgan der Stadt Dübendorf und der Gemeinden Fällanden, Schwerzenbach. Auflage: 27 612 Ex.

Verlag: Zürcher Oberland Medien AG CEO: Ralph Brechlin

Postadresse: «glattaler», Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Standort: Bahnhofstrasse 48, 8600 Dübendorf

Redaktion: Thomas Bacher (tba), David Marti (dam), Talina Steinmetz (tas)

Produktion: Manuel Reimann (mre), Martin Prazak (mpr)

Service-Desk: E-Mail servicedesk@zol.ch, Telefon 044 933 33 33

Einsendeschluss für Texte, Forumsbeiträge sowie Agendaeinträge

(via www.guidle.com): Dienstag, 16 Uhr

Inserateschluss: Mittwoch, 10 Uhr. Todesanzeigen: Mittwoch, 17 Uhr

Ihre Lieblingszeitung bequem
als **E-Paper** lesen?



Jetzt ab nur Fr. 36.-/Monat!

**Abo lösen und
sofort loslesen!**

aboshop.zueriost.ch



Ihre Vorteile:

- Tageszeitung «Zürcher Oberländer» oder «Anzeiger von Uster» als E-Paper
- App «ZO E-Paper»
- Zugriff auf alle News auf zueriost.ch
- abotop-Karte

So geht es:

1. Gehen Sie auf aboshop.zueriost.ch
2. Wählen Sie das Abonnement «Digital Plus»
3. Entscheiden Sie sich für eine unserer Zeitungen: «Zürcher Oberländer», «Anzeiger von Uster» oder «Der Töfthaler»
4. Wählen Sie die Laufzeit (1 Monat, 3 Monate oder 1 Jahr)
5. Bestimmen Sie das Startdatum
6. Füllen Sie die erforderlichen Angaben bis zum Ende des Kaufprozesses aus
7. Um das E-Paper zu lesen, besuchen Sie epaper.zueriost.ch oder laden Sie die App «ZO E-Paper» herunter